



VOR UNS DIE WELT

DIE WELT
BEFAHREN.
DIE NATUR
BEWAHREN.



HAPAG ¹⁸/₉₁ LLOYD
CRUISES

Optimiertes Ruder

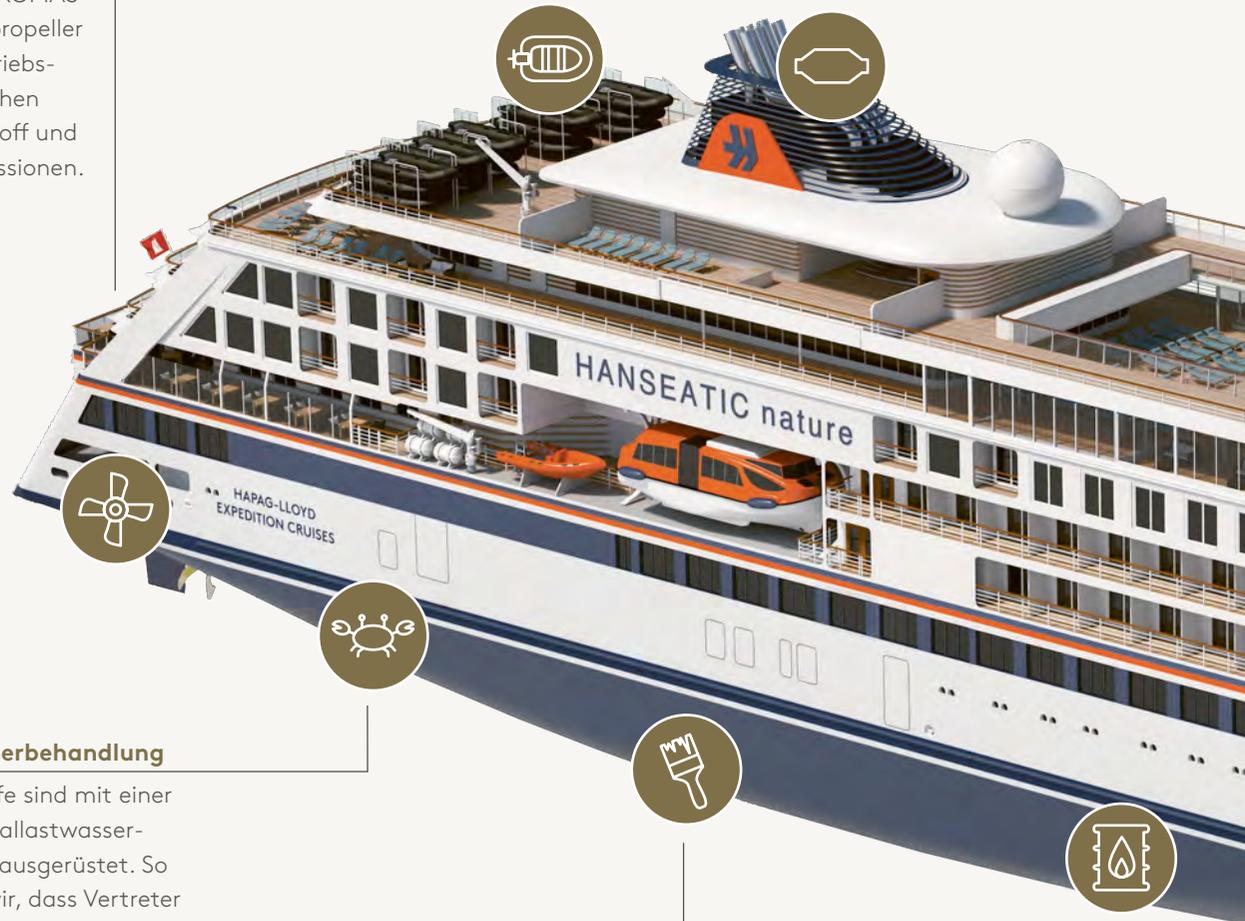
Ein sogenanntes PROMAS-Ruder mit Spezialpropeller verbessert die Antriebs-effizienz – so brauchen wir weniger Treibstoff und reduzieren die Emissionen.

E-Zodiacs

Ein Teil unserer Zodiacs wird mit Elektro-Außenbordern betrieben – ohne Lärm und ohne Abgase.

Katalysatoren

Spezielle SCR-Katalysatoren reinigen quasi die entstehenden Abgase und reduzieren den Ausstoß von Stickoxiden um beinahe 95 Prozent.



Ballastwasserbehandlung

Unsere Schiffe sind mit einer Anlage zur Ballastwasserbehandlung ausgerüstet. So verhindern wir, dass Vertreter von Flora und Fauna in den Ballastwassertanks in fremde Ökosysteme eingeschleppt werden.

TBT-freie Farben

Der Unterwasseranstrich unserer Schiffe kommt ohne Tributylzinverbindungen (TBT) aus, die den Hormonhaushalt verschiedener Meeresorganismen stören können.

Marine Gasöl

Ab Juli 2020 fährt unsere gesamte Flotte statt mit Schweröl ausschließlich mit schadstoffarmem Marine Gasöl. Schon seit Langem setzen wir den Treibstoff auch über die gesetzlichen Vorgaben hinaus in sensiblen Regionen wie der Antarktis, der Arktis und Kamtschatka ein.

Abfallmanagement

Der Abfall an Bord unserer Schiffe wird in Übereinstimmung mit internationalen Vorgaben sauber getrennt und an Land von Fachbetrieben entsorgt bzw. recycelt.

Energiemanagement

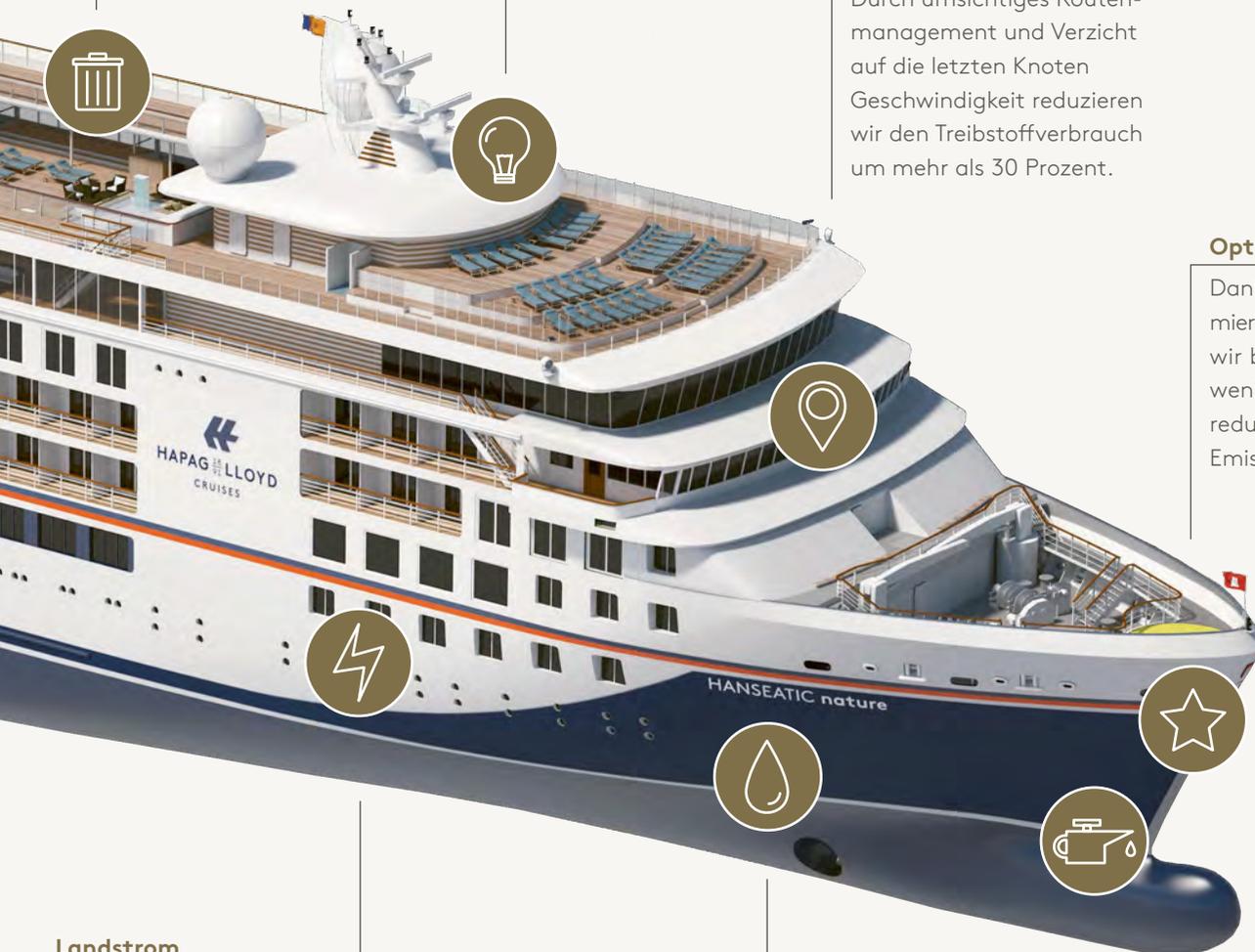
Auch abseits der großen Schiffsmaschinen optimieren wir den Energieverbrauch – durch smartes Management und zum Beispiel LED-Beleuchtung.

Bewusste Routenplanung

Durch umsichtiges Routenmanagement und Verzicht auf die letzten Knoten Geschwindigkeit reduzieren wir den Treibstoffverbrauch um mehr als 30 Prozent.

Optimierter Rumpf

Dank des ab Werft optimierten Rumpfes brauchen wir bis zu 18 Prozent weniger Treibstoff – das reduziert zugleich die Emissionen.



Landstrom

Unsere Schiffe sind mit Ausnahme der EUROPA und der BREMEN für die Landstromnutzung ausgerüstet.

Wassermanagement

Über eine spezielle Osmoseanlage wandeln wir Meer- in Frischwasser um. Nach Gebrauch reinigen biologische Kläranlagen das anfallende Abwasser. Nur klares Wasser wird zurück ins Meer gepumpt, der Klärschlamm wird an Land fachgerecht entsorgt.

Umweltfreundliche Schmierstoffe

Bugstrahlruder und Stabilisatoren betreiben wir mit umweltfreundlichem Bio-Öl.



PERFEKTES ZUSAMMENSPIEL.

Umweltmaßnahmen an Bord.

In Sachen Umweltverträglichkeit gibt es nur in den seltensten Fällen die eine große Lösung. Genauso ist es auch bei uns an Bord. Hier sorgen eine Vielzahl kleinerer und größerer Maßnahmen im Zusammenspiel dafür, dass wir unsere Umweltleistung stetig verbessern. Das reicht von baulichen Veränderungen, die den Verbrauch reduzieren, über technische Lösungen und den Einsatz spezieller Treibstoffe zur Verringerung von Luftemissionen bis hin zu verschiedenen Maßnahmen im täglichen Betrieb.

Dabei ist uns klar: Wir können nicht von heute auf morgen Antworten auf alle Fragen finden. Aber wir haben den Anspruch, mit jedem Tag noch ein bisschen besser zu werden. In kurzen Abständen besuchen all unsere Schiffe zur Wartung und Modernisierung die Werft – so haben wir die Möglichkeit, relativ kurzfristig neue Technologien einzusetzen. Bei unseren Neubauten denken wir alle Umweltaspekte bereits in der Planung mit – so wie zuletzt bei den Schiffen unserer neuen Expeditions-klasse. Was wir konkret im Einzelnen tun, zeigt die vorangehende Doppel-

seite. Anhand der Symbole lässt sich auch nachvollziehen, welche dieser Maßnahmen auf unseren anderen Schiffen umgesetzt werden (siehe Seite 8 bis 10).

Um sicherzustellen, dass wir dabei nicht nur konsequent Kurs halten, sondern sogar die ein oder andere See-meile voraus sind, suchen wir aktiv den regelmäßigen Austausch. Im Gespräch mit offiziellen Stellen und Behörden, NGOs, Experten, den Schiffsbesatzungen und natürlich unseren Gästen entwickeln wir ständig neue Ideen, die unsere Kreuzfahrten nicht nur unvergesslich, sondern auch so umweltverträglich wie möglich machen.

Und auch bei dieser Broschüre, die nur in kleiner Auflage gedruckt wurde, haben wir uns für den aktuell umweltfreundlichsten Standard entschieden. Der gesamte Produktionsprozess ist klimaneutral erfolgt und wurde mit dem Blauen Engel zertifiziert, dazu gehört natürlich auch die Wahl eines speziellen Recyclingpapiers.



Wir wollen schützen, was uns fasziniert.
Der komplette Verzicht auf Schweröl ist
ein zentraler Schritt.



Interview: Die Planung neuer Routen bringt eine
Menge Herausforderungen mit sich – umso größer ist
das Glück, wenn eine neue Reise geboren wird.

REISEN IST EIN HOHES GUT <i>INTERVIEW</i>	4
IM FOKUS: WIR MACHEN KLAR SCHIFF	6
BEGEISTERUNG FÜR NEUE HORIZONTE – SEIT 1891	7
HOHE SEE TRIFFT HÖCHSTEN LUXUS	8
DEN WUNDERN DER NATUR GANZ NAH	9
DIE PERFEKTE BALANCE AUS ERFAHRUNG UND ERLEBNIS.....	10
DIE EXKLUSIVSTE FORM DER FREIHEIT.....	11
VON DER ROUTENIDEE ZUR REISE <i>INTERVIEW</i>	12
ZU JEDEM TRAUM DIE PASSENDE ROUTE.....	14
FAHRPLAN FÜR EIN NACHHALTIGES MORGEN	16
DER KURS IST KLAR	17
IN SACHEN UMWELT UP TO DATE <i>INTERVIEW</i>	18
UMWELTECHNOLOGIE AN BORD	20
IM FOKUS: NEUER ANTRIEB FÜR SAUBERE EXKURSIONEN	21



21
Unsere E-Zodiacs mit elektrischen Außenbordern revolutionieren die Exkursionsfahrten – ganz ohne Lärm und Abgase.



30
Weniger ist mehr – das gilt vor allem in Sachen Plastik. Deshalb haben wir den Einsatz von Einmal-Kunststoffen drastisch reduziert.

ES IST WICHTIG, MASSVOLLEN TOURISMUS ANZUBIETEN <i>INTERVIEW</i>	22
DIE ENTDECKUNG DER LANGSAMKEIT.....	24
DIE BALANCE BEWAHREN	25
ALLES IM FLUSS	26
IM FOKUS: WENIGER IST MANCHMAL MEHR	28
BIO AN BORD	29
ZUM SCHUTZ DER MEERE.....	30
SAUBER GEREGLT BIS INS DETAIL	31
EIN KONTINENT DER EXTREME <i>INTERVIEW</i>	32
LANGSAM FAHREN FÜR DEN BRYDEWAL.....	34
VIELSEITIGES ENGAGEMENT.....	35
GEMEINSAM MEHR ERREICHEN	36
FÜR DIALOG UND VERBINDLICHE STANDARDS	37



Karl J. Pojer führt erfolgreich seit 2013 als Vorsitzender der Geschäftsführung das Unternehmen und setzt auch als Chairman des Leadership Council von CLIA Deutschland zukunftsweisende Akzente in der Branche.

REISEN IST EIN HOHES GUT.

Karl J. Pojer spricht im Interview über die Entscheidung, flottenweit auf Schweröl zu verzichten, die Bedeutung des Reisens und die Wichtigkeit, die schützenswerten Gebiete entlang der Routen der Hapag-Lloyd Cruises Schiffe noch lange zu bewahren.

Kreuzfahrten sind bei vielen sehr beliebt. Aber was sagen Sie den Kritikern, die Ihnen vorwerfen, überhaupt in die sensiblen Gebiete zu fahren?

Reisen ist ein hohes Gut und wichtig, um ein Verständnis von der Welt zu erlangen. Dies zu verbieten, ist falsch. Wir machen einen großen Fehler, wenn wir Reisen gegen Umweltschutz ausspielen. Es kommt darauf an, die richtige Balance zu finden. Reisen bei Hapag-Lloyd Cruises, insbesondere Expeditionsreisen, bedeutet, die Natur besser zu verstehen, sich mit ihr auseinanderzusetzen und dabei Demut vor der Natur zu verspüren. Wir erleben regelmäßig, dass die Menschen nach einer Reise an Bord unserer Schiffe mit einer veränderten Wahrnehmung im Hinblick auf die Natur und deren Schutz zurückkehren. Und wir nehmen unsere Verantwortung beim Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz deutlich wahr. Wer unsere Maßnahmen verfolgt, weiß das, und jeder, der einmal mit uns gereist ist, schätzt das sehr.



Ihre Schiffe fahren bereits in vielen Regionen mit schwefelarmem Kraftstoff. Was hat die Geschäftsführung dazu bewogen, freiwillig auf allen Reisen ausschließlich Marine Gasöl einzusetzen?

Wir setzen Trends und Standards im Luxus- und Expeditionssegment. Das hört bei den Umweltstandards nicht auf. Wir investieren daher massiv in Umweltschutz und haben entschieden,

„UNSERE GESAMTE FLOTTE VERZICHTET KOMPLETT AUF SCHWERÖL. DIE ERHEBLICHEN MEHRKOSTEN SEHEN WIR ALS INVESTITION IN UNSERE ZUKUNFT.“

dass unsere gesamte Flotte ab Juli 2020 komplett auf Schweröl verzichten wird. Stattdessen werden alle unsere Schiffe auf jeder Route ausschließ-

lich mit Marine Gasöl betrieben. Die erheblichen Mehrkosten sehen wir als Investition in unsere Zukunft. In vielen Regionen, in denen die Expeditionsschiffe unterwegs sind, ist die Verwendung von Schweröl nicht erlaubt. Das gilt auch für viele Häfen im Mittelmeer, an Nord- und Ostsee. Und schon heute gehen wir weit über diese gesetzlichen Vorschriften hinaus.

Wie bewerten Sie andere alternative Kraftstoffe und Antriebssysteme, zum Beispiel LNG oder Hybridantriebe?

Auf unseren weltweiten Routen mit vielen kleinen Häfen ist die Infrastruktur für die Nutzung von LNG bislang nicht gegeben und dies wird sich in den nächsten Jahren auch nicht ändern. Daher ist dieser Treibstoff für uns derzeit keine Option. Zudem wird Flüssiggas aus fossilen Ressourcen gewonnen und kann damit allenfalls

eine Interimslösung sein. Bei Hybridantrieben ist es so, dass derzeit nur eine sehr geringe Fahrtzeit von maximal 30 Minuten möglich ist und diese Variante daher für uns nicht infrage kommt.

Mit den kleinen Schiffen bieten Sie sehr individuelle Kreuzfahrten. Was sind die Herausforderungen, um dieses Niveau zu halten?

Unsere Gäste sind reiseerfahren und qualitätsbewusst. Bei uns sind die Reiseziele ein wichtiges Entscheidungskriterium. Im Gegensatz zu den großen Schiffen, bei denen das Schiff selbst immer mehr zum Ziel der Reise wird und mit Superlativen aufwarten muss. Unsere Superlative sind kleine besondere Häfen, außergewöhnliche Destinationen und die vielen Premierenziele, die die großen Schiffe gar nicht anlaufen können. Und diese Reiseziele, die uns und unsere Gäste faszinieren, gilt es heute mehr denn je zu schützen und zu bewahren.

WIR MACHEN KLAR SCHIFF.

100 Prozent Marine Gasöl für einen sauberen Kurs.



Marine Gasöl auf einen Blick

Was ist das? Marine Gasöl (MGO) ist ein sogenanntes Destillat, das durch Erhitzung und Aufspaltung von Rohöl entsteht. Dabei entwickelt sich zunächst ein Gas, das im nächsten Schritt wieder zu einer Flüssigkeit kondensiert – daher der Name „Gasöl“. Im Prinzip ist es dem Heizöl sehr ähnlich.

Was bringt das? Das von uns eingesetzte schwefelarme Marine Gasöl hat einen sehr niedrigen Schwefelgehalt von nur 0,1 Prozent. Dadurch wird, verglichen mit Schweröl, eine signifikante Senkung der Schwefeloxidemissionen um rund 80 Prozent ermöglicht. Auch auf den Feinstaubausstoß wirkt sich der Einsatz von MGO positiv aus – er wird um bis zu 30 Prozent reduziert.

Was kostet das? Die Umstellung auf Marine Gasöl bedarf keiner Umbauten, der Einsatz ist jedoch mit wesentlich höheren Treibstoffkosten verbunden. Wir sehen dies aber als eine deutliche und wichtige Investition in die Zukunft.

Die entlegensten Winkel unserer Welt sind in ihrer Unberührtheit besonders schützenswert. Deshalb verzichten wir in sensiblen Gebieten wie der Arktis, Antarktis, Kamtschatka, Grönland, Alaska und Hawaii zum Teil seit mehr als 26 Jahren konsequent auf Schweröl – auf freiwilliger Basis auch dann, wenn es nicht gesetzlich vorgeschrieben ist.

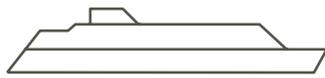
Mit unserer Entscheidung, auf Schweröl zu verzichten und die gesamte Flotte ab Juli 2020 auf Marine Gasöl mit einem Schwefelgehalt von nur 0,1 Prozent umzustellen, gehen wir diesen Weg konsequent weiter – in allen Fahrtgebieten und für jede einzelne Seemeile. Damit nehmen wir unter den Kreuzfahrtanbietern eine Pionierrolle ein und bewegen uns noch einmal deutlich unter dem ab 2020 weltweit gültigen Schwefelgrenzwert von 0,5 Prozent.

Die dabei entstehenden nicht unwesentlichen Mehrkosten betrachten wir als lohnende Investition in die Zukunft. Denn die Effekte sind es zweifellos wert: Der Einsatz von schwefelarmem Marine Gasöl reduziert die Emission von Schwefeloxiden um ganze 80 Prozent. Zugleich sinkt auch der Feinstaub-Ausstoß um bis zu 30 Prozent.

BEGEISTERUNG FÜR NEUE HORIZONTE – SEIT 1891.

Facts & Figures.

Von Hamburg in die Welt – rund 130 Jahre ist es her, dass der damalige HAPAG-Vorstand Albert Ballin die Kreuzfahrt erfand. Auch heute noch treiben uns dieselben Werte an: Pioniergeist und Leidenschaft für die Welt und ihre Wunder. Mit zwei Luxusschiffen, drei Expeditionsschiffen und einem Privatjet bieten wir unseren Gästen besondere Reisen zu den schönsten und außergewöhnlichsten Destinationen weltweit – einmalige Erlebnisse inklusive.



SCHIFFSFLOTTE

MS EUROPA
MS EUROPA 2
MS BREMEN*
HANSEATIC nature
HANSEATIC inspiration
HANSEATIC spirit**



PRIVATJET
ALBERT BALLIN



€332,5 MIO.
UMSATZ***



RUND **265**
MITARBEITER



CIRCA **500**
DESTINATIONEN
PRO JAHR



SITZ IN
HAMBURG,
DEUTSCHLAND

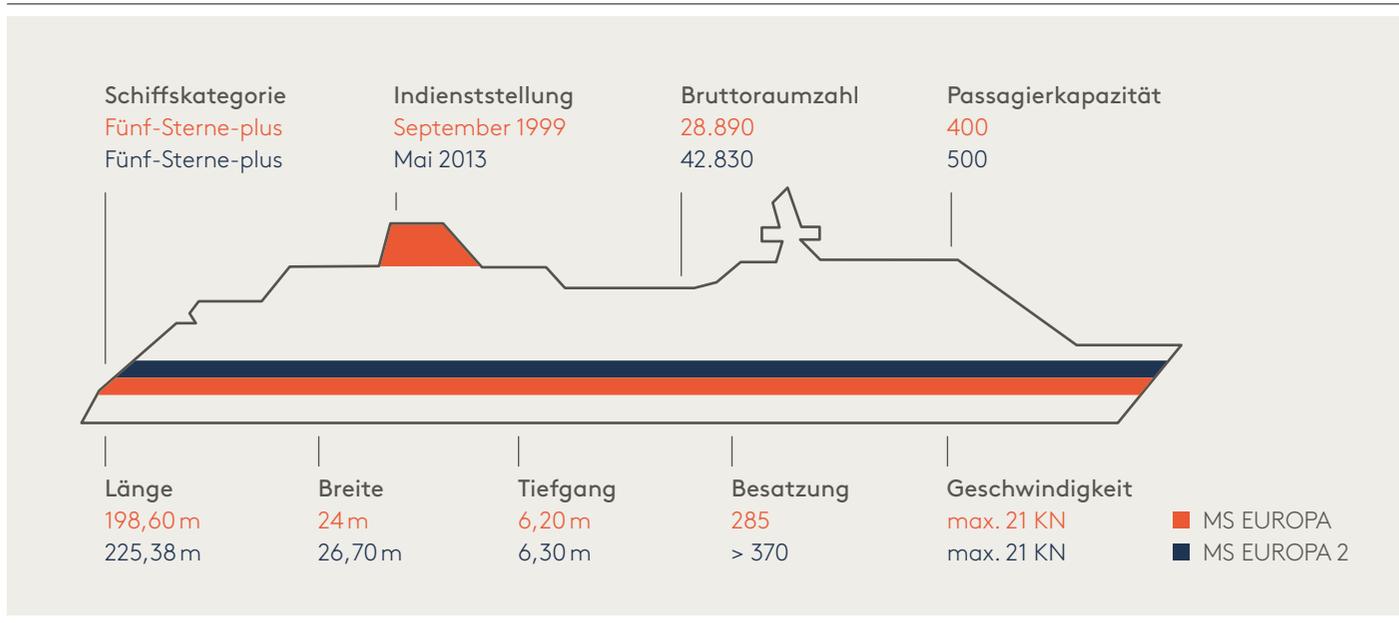
* bis Ende April 2021

** ab Mai 2021

*** Geschäftsjahr 2017 bis 2018

HOHE SEE TRIFFT HÖCHSTEN LUXUS.

Auf MS EUROPA und MS EUROPA 2.



Die EUROPA erhält seit ihrer Indienststellung 1999 vom renommierten Berlitz Cruise Guide jedes Jahr die Bestnote „Fünf-Sterne-plus“* und steht für Reiseerlebnisse auf höchstem Niveau. Nach eingehender Modernisierung zeigt sich das Luxus-schiff ein Stück legerer, behält dabei aber sein Herz: die perfekte Gastlichkeit und den persönlichen Service. Kulinarik wird auf der EUROPA weiterhin großgeschrieben: Besonderes Highlight ist das neue Restaurant THE GLOBE by Kevin Fehling, das der Drei-Sterne-Koch an Bord eröffnet hat. Zusätzlich ergänzt das ebenfalls neue Restaurant Pearls das Restaurantportfolio. Für die richtige Balance aus Entspannung und Aktivität sorgt das ganzheitliche Fitness- und Wellbeingkonzept EUROPA Refresh, das neben einem innovativen Kursangebot auch Ernährungsworkshops bereithält. Selbstverständlich kommt auch das Entertainment bei Reisen mit der EUROPA nicht zu kurz: Regelmäßig treten ausgewählte Künstler, die auf den großen Bühnen der Welt zu Hause sind, in intimer Atmosphäre exklusiv für unsere Gäste auf.

Unsere EUROPA 2 bietet höchsten Komfort und modernen Luxus in ungezwungener Atmosphäre. Vom Berlitz Cruise Guide wie ihr Schwesterschiff durchgängig mit der Auszeichnung „Fünf-Sterne-plus“* bewertet, bietet sie ihren Gästen zeitgemäßes, luxuriöses Design und ein Gefühl von entspannter Eleganz. Großzügige Suiten, ein mit sieben Restaurants äußerst abwechslungsreiches kulinarisches Angebot sowie exklusive Wellness- und umfassende Sportangebote garantieren, dass eine Reise mit der EUROPA 2 selbst höchste Ansprüche noch übertrifft. Modernes Entertainment mit Musik von Klassik bis Pop, Comedy, interessanten Talks bis hin zu atemberaubender Akrobatik sorgt dafür, dass den Gästen neben unvergesslichen Momenten an Land ebensolche auch an Bord geboten werden. Auch die EUROPA 2 erhält in den Wertzeiten ein regelmäßiges „Facelift“. Sei es beispielsweise das Buffet-Restaurant Yachtclub oder der Sportbereich: Auch unser jüngstes Luxus-Schiff halten wir kontinuierlich auf dem neuesten Stand in Sachen Funktionalität und Design.

UMWELTLEISTUNG

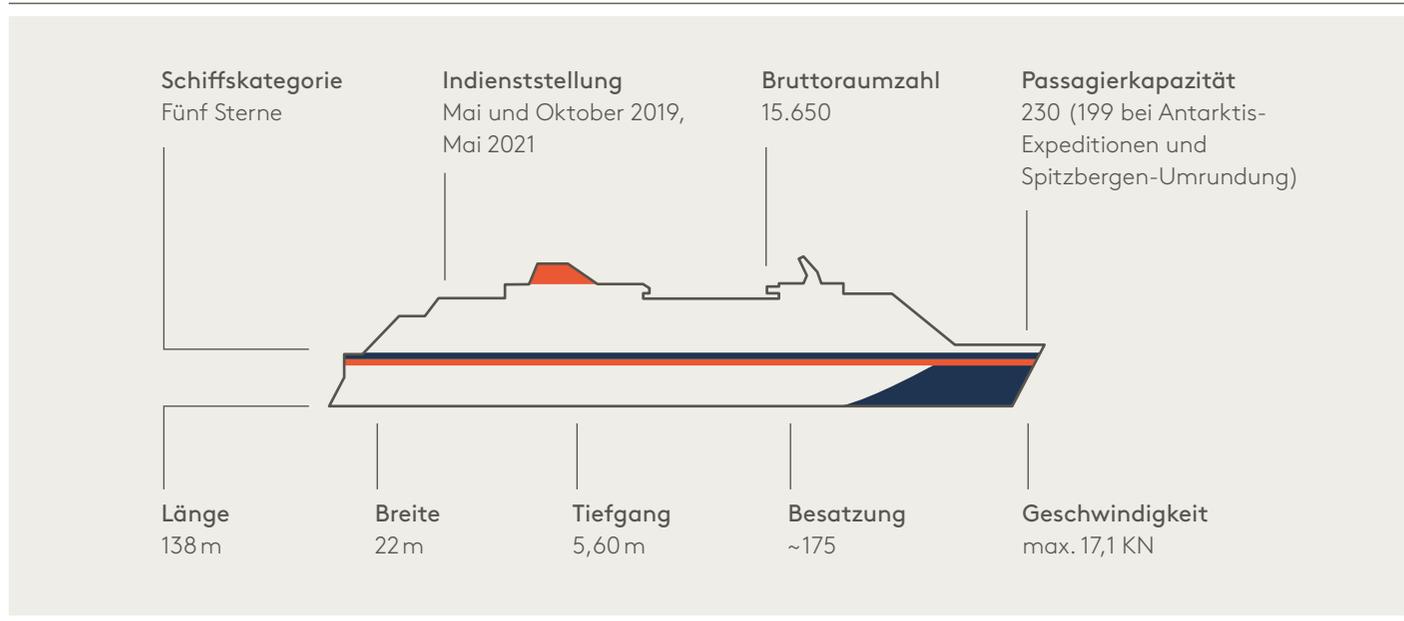
Erklärung der Symbole
siehe Ausklapper vorn



*Stand Ausgabe 2020
**gilt nur für EUROPA 2

DEN WUNDERN DER NATUR GANZ NAH.

Mit der neuen Expeditionsklasse.



Mit unseren drei Neubauten HANSEATIC nature, HANSEATIC inspiration und HANSEATIC spirit* etablieren wir eine neue **Expeditionsklasse**, die mit den neuesten Technologien und Umwelttechnologien ausgestattet ist. Die baugleichen Schiffe sind schnell, wendig, hochmodern – und verbinden auf einzigartige Weise echtes Expeditionserlebnis mit dem Komfort und Service unserer Luxusschiffe. So wird beispielsweise die HANSEATIC nature im Berlitz Cruise Guide mit fünf Sternen** bewertet und rangiert auf Platz 1 in der Kategorie Boutiqueschiffe. Alle drei Neubauten sind „inspired by nature“ – ein Konzept, das sich überall an Bord wiederfindet. So intensivieren etwa eine besonders großzügige, offene Decksfläche, zwei ausfahrbare gläserne Balkone und der Zugang zur Back das Gefühl hautnaher Begegnungen mit der Natur. Ob das Ziel die Polarregionen sind oder tropische Gefilde, auf jeder Reise werden die Gäste der HANSEATIC nature, HANSEATIC inspiration und HANSEATIC spirit von

erfahrenen Expeditionsteams begleitet. Diese bis zu 16-köpfigen Teams, darunter hochkarätige Experten wie zum Beispiel Biologen, Glaziologen und Historiker, bringen ihnen die Wunder der Natur und die Besonderheiten der jeweiligen Region nah. Spannende Informationen über die weltweiten Expeditionsziele erhalten die Reisenden zusätzlich im HanseAtrium, wo täglich Expertenvorträge stattfinden, sowie in der **Ocean Academy**, die mit modernen Informationstechnologien zur individuellen Vertiefung des Erlebten einlädt. Je drei Restaurants bieten bei flexiblen Tischzeiten internationale Gourmetküche. Für neue Energie sorgen neben dem großzügigen Poolbereich mit Gegenstromanlage auch das OCEAN SPA mit Saunen, Ruhebereich, Massagen und Beauty-Angeboten sowie ein Fitnessbereich mit eigenem Host – Panoramablick inklusive.

UMWELTLEISTUNG

Erklärung der Symbole
siehe Ausklapper vorn

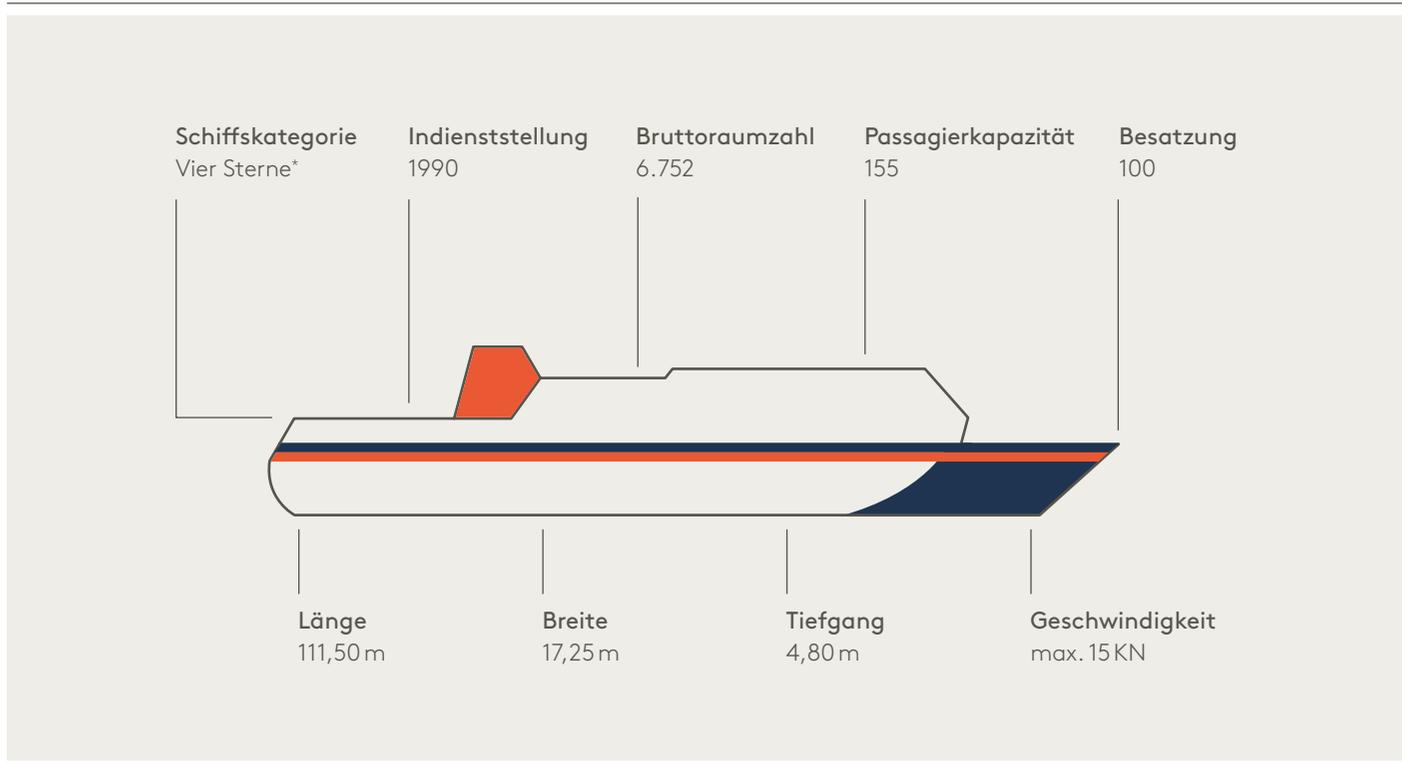


*ab Mai 2021

**Stand Ausgabe 2020

DIE PERFEKTE BALANCE AUS ERFAHRUNG UND ERLEBNIS.

Mit MS BREMEN auf Entdeckungsreise.



Mit der BREMEN** hat Hapag-Lloyd Cruises auf zahlreichen Pionierfahrten im Expeditionsbereich Geschichte geschrieben. Ob in Polarregionen oder in exotischen Gewässern – auf den Exkursionen mit Studiencharakter bereist die **BREMEN** kleinste Häfen, Buchten und Flüsse. Der kleine Kreis der Reisenden trägt zur persönlichen und familiären Atmosphäre an Bord bei und lässt so die Expeditionen auf Vier-Sterne-Niveau zu einem noch intensiveren Erlebnis werden. Genauso wie

die mitreisenden Experten, die ihr fundiertes Wissen zu den [spektakulären Naturereignissen](#) entlang der Route gern an die Gäste weitergeben. Mit den „Reisen für junge Entdecker“ bieten wir darüber hinaus – wie auch auf unseren anderen Expeditionsschiffen – ein Konzept, das auf altersgerechte Wissensvermittlung für unsere jungen Gäste zwischen zehn und 17 Jahren setzt. So wird eine Expedition zum faszinierenden Erlebnis für die ganze Familie.

UMWELTLEISTUNG

Erklärung der Symbole
siehe Ausklapper vorn



* lt. Berlitz Cruise Guide 2020

** Die BREMEN wird noch bis Ende April 2021 für unsere Gäste auf Expeditionsfahrt gehen – dann wird sie vom dritten Schiff unserer neuen Expeditionsklasse, der HANSEATIC spirit, abgelöst.



DIE EXKLUSIVSTE FORM DER FREIHEIT.

Abheben mit dem Privatjet ALBERT BALLIN.

Ergänzend zu unseren Schiffsreisen bieten wir Entdeckungshungrigen exklusive Flugreisen, die gänzlich unabhängig von den gängigen Linienverbindungen sind. Auf diesen Erlebnisreisen im Privatjet [ALBERT BALLIN](#) steuern wir mit maximal 46 Gästen die schönsten Ziele rund um den Globus an. Ein erfahrener Chefreiseleiter, ein fünfköpfiges Serviceteam, ortskundige Experten für das jeweilige Zielgebiet und ein eigener Bordarzt sind stets für die Reisenden da. Übernachtet wird in ausgewählten Hotels und Lodges. Dank des umfassenden Services erledigen wir für unsere Gäste das Einholen der Visa, bieten einen Check-in ohne Wartezeit und arrangieren exklusiv für unsere Gäste Events und Programmpunkte in ausgewählten Destinationen.

Wie bei unseren Schiffsreisen haben wir auch hier die Umwelt im Rahmen des Möglichen im Blick. Den Privatjet ALBERT BALLIN chartern wir für unsere Entdeckerflüge von einer Tochtergesellschaft der Iceland Air. Letztere zählt zu den wenigen Fluggesellschaften weltweit, deren Umweltmanagementsystem

nach ISO 14001 zertifiziert ist. Unter anderem ist die Crew darauf geschult, den Treibstoffverbrauch möglichst gering zu halten. Zu den Einzelmaßnahmen zählen eine gleichmäßige Geschwindigkeit beim Taxiing, das, wann immer möglich, mit nur einer Turbine durchgeführt wird, und eine optimale Routenplanung, die unnötige Flugmeilen vermeidet.



VON DER ROUTENIDEE ZUR REISE.

Isolde Susset, Leiterin Expedition Cruises und Touristik, berichtet über die Herausforderungen der Routenplanung, die zu beachtenden Umweltauforderungen und über das Glück, wenn nach langer Vorbereitung eine neue Reise geboren wird.

Sie leiten die Abteilung Expedition Cruises und Touristik bei Hapag-Lloyd Cruises. Was genau ist Ihre Aufgabe?

Im Bereich Expedition Cruises verantworte ich das Produktmanagement unserer Expeditionsflotte, das sind die HANSEATIC nature, die HANSEATIC inspiration, die BREMEN und ab 2021 auch die HANSEATIC spirit. Mein Team und ich erarbeiten alles – von der Routenidee und Routenplanung bis hin zur Preiskalkulation, von der Werftplanung



Isolde Susset leitet seit mehr als 15 Jahren die Abteilung Expedition Cruises und Touristik. Sie entwickelt mit viel Kompetenz und Leidenschaft immer neue Reisen für unsere Gäste.

bis zum Yield-Management, vom Marketing bis zum Edutainment an Bord. Unser Ziel ist, dass sich unsere Gäste wohlfühlen und sie am Ende einer Reise glücklich und mit vielen neuen Eindrücken und Erlebnissen im Gepäck wieder von Bord gehen. Der zweite Bereich, den ich verantworte – die Touristik –, meint die Bereiche Flug- und Landarrangements. Hier werden zum Beispiel alle Landausflüge, Vor- und Nachprogramme

„FÜR EXPEDITIONSKREUZFAHRTEN SIND BEHÖRDLICHE GENEHMIGUNGEN ERFORDERLICH, FÜR DIE MAN SEHR HOHE ANFORDERUNGEN ERFÜLLEN MUSS.“

zu den Reisen der gesamten Schiffsflotte sowie die Flüge, die wir unseren Gästen für ihre Kreuzfahrt anbieten, recherchiert, geplant und eingekauft. Und zwar weltweit. Dafür arbeiten wir mit unseren Airline-Partnern und zahlreichen Reiseagenturen rund um den Globus zusammen. Vom Passagieraus-tausch in Ushuaia/Feuerland bis hin zur Privatführung in der Sixtinischen Kapelle: Die Aufgaben sind vielfältig, jeden Tag anders und deswegen auch so spannend.

Mit wem arbeiten Sie für Ihre Planungen zusammen und inwiefern spielen die Themen Umwelt- und Klimaschutz dabei eine Rolle?

Umwelt- und Klimaschutz spielen eine große Rolle. Unsere Experten, die die Reisen begleiten, legen hierauf ein großes Augenmerk. Und auch für unsere Gäste ist dies ein wichtiges Thema, denn sie erleben während der Reisen die Schönheit der Natur hautnah, erfahren aber auch viel über die Herausforderungen dieser Regionen. Gründliche Planung und Vernetzung mit Partnern sind ebenso wichtig. Wir sind Mitglied in der IAATO und der AECO, die zwei wichtigsten Organisationen für Reisen in die arktischen Regionen. Damit aus einer Routenidee eine Reise wird, arbeiten wir mit vielen Akteuren und Partnern zusammen. Hinzu kommt, dass für Expeditions-kreuzfahrten nicht nur landeskundliche Experten, sondern auch behördliche Genehmigungen erforderlich sind, die von Land zu Land unterschiedlich ausfallen und für die man sehr hohe Anforderungen erfüllen muss. Insbesondere Reisen in die arktischen Regionen sind stark reglementiert. Jede Reise in die Antarktis muss vom Umweltbundesamt genehmigt und im Nachgang doku-



„MAN MUSS VIEL KOMMUNIZIEREN, SICH AUSTAUSCHEN, IMMER OFFEN SEIN – SONST STÖSST MAN SCHNELL AN SEINE GRENZEN.“

mentiert werden. Für die Arktis und Antarktis gelten hohe Umweltstandards und -anforderungen wie zum Beispiel gut dokumentiertes Wasser- und Abfallmanagement, effiziente Verbrauchsplanung, geregelter Treibstoffeinkauf, Verhaltensregeln für Besuche an Land und vieles mehr. Wir erfüllen diese Anforderungen natürlich und gehen teilweise mit unseren Maßnahmen über die geforderten Standards hinaus. Ein Beispiel dafür: Seit 1993, schon lange vor Inkrafttreten der gesetzlichen Vorgaben, verzichten wir in der Arktis auf den Einsatz von Schweröl und setzen stattdessen das schadstoffarme Marine Gasöl ein. Auch in anderen

sensiblen Gebieten wie der Antarktis oder Kamtschatka sind wir bereits vor geraumer Zeit diesen Schritt gegangen. Der komplette Umstieg für die gesamte Flotte und alle Routen – realisiert im Juli 2020 – ist die konsequente Fortsetzung.

Wo liegen die Herausforderungen bei der Planung von Reisen in abgelegene Regionen und wie lange dauert es von der Idee für die Erschließung einer neuen Route bis zur Premierenfahrt?

Wenn man einmal von Seekarten absieht, gibt es oft selbst in der heutigen Zeit kaum Informationen über selten besuchte Gebiete. Es gibt keine Erfahrungswerte anderer Schiffe, man muss gute Kontakte haben oder Menschen mit guter Ortskenntnis finden, die uns dabei unterstützen können, unsere Reise durchzuführen.

Wir müssen sehr langfristig planen, das gilt aber nicht gleichwohl für eine winzig kleine Pazifikinsel in Mikronesien. Dort wundert man sich dann, dass wir schon zwei Jahre im Voraus unsere Ankunft verbindlich einplanen müssen. Es ist wie ein großes Puzzlespiel – nautisch, behördlich, touristisch. Dafür muss man viel kommunizieren, sich austauschen, immer offen sein, sonst stößt man schnell an Grenzen. Manche Routen dauern Jahre von der Idee bis zur Umsetzung. So zum Beispiel die Nordostpassage, die wir als erstes nicht-russisches Passagierschiff befahren haben. Die Planungen dafür haben zehn Jahre gedauert und es ist umso schöner, wenn so eine Reise dann erfolgreich durchgeführt wird und unsere Gäste glücklich sind. Das ist unser Antrieb, dafür geben wir jeden Tag unsere ganze Kraft und Kreativität.

ZU JEDEM TRAUM DIE PASSENDE ROUTE.

Unsere Fahrtgebiete.*

An Bord unserer Schiffe lässt sich der gesamte Globus entdecken. Ob entspannte Luxusreise in den Sommer, Erlebnis-Exkursion ans andere Ende der Welt oder Abenteuer im ewigen Eis – wir bringen unsere Gäste überall dorthin, wo sich Natur und Kultur von ihrer schönsten Seite zeigen. Ausgewählte Highlight-Destinationen zeigt diese Karte. Und für alle, die sich ob dieser Vielfalt nicht entscheiden können, bieten wir eine besonders außergewöhnliche Reiseerfahrung an: auf hoher See einmal um die ganze Welt.

*Wir entwickeln ständig neue Routen und erschließen neue Fahrtgebiete, um unseren Gästen Jahr für Jahr einzigartige Erlebnisse anzubieten. Alle aktuellen Reisen haben wir online zusammengestellt: www.hl-cruises.de/reiseziele.



FAHRPLAN FÜR EIN NACHHALTIGES MORGEN.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie.

Wir wollen schützen, was uns fasziniert. Um unsere Verantwortung für die Umwelt und ihre Wunder wahrzunehmen, setzen wir sowohl an Bord unserer Schiffe als auch an Land eine Vielzahl von großen und kleinen Maßnahmen um. Ziel ist es, unsere Reisen so umweltverträglich

wie möglich zu gestalten – damit auch zukünftig noch viele Menschen in den Genuss kommen, die schönsten Flecken der Erde in all ihrer Pracht zu erleben. Wir konzentrieren uns dabei auf drei Handlungsfelder, die einander ergänzen. So können wir am meisten bewirken.



Verbräuche und Emissionen senken

Die Reduzierung von Emissionen ist eine der größten Aufgaben beim Klimaschutz. Hier gibt es zwei Schlüssel zum Erfolg: Weniger Treibstoff verbrauchen oder solchen Treibstoff einsetzen, der möglichst wenig Schadstoffe enthält. Wir tun beides – wie genau, erklären wir unter anderem auf Seite 6.



Mensch und Natur respektieren

Wer die entlegensten Winkel der Welt besucht, trägt vor Ort eine besondere Verantwortung. Wir wollen unseren Gästen die Möglichkeit geben, diese außergewöhnlichen Plätze und Regionen zu erleben, ohne sie dadurch zu verändern. Das gilt für Flora und Fauna ebenso wie für die Menschen, die dort leben – und spiegelt sich zum Beispiel in unseren nachhaltigen Landausflügen und der gezielten Unterstützung lokaler Gemeinden.



Gemeinsam auf die Umwelt achten

Große Aufgaben löst man nicht allein. Deshalb gehen wir das Thema Umweltschutz gemeinsam mit unseren Partnern, Mitarbeitern und Gästen an – indem wir informieren, aufklären und immer auf der Suche nach neuen Lösungen sind. Wenn jeder von uns bereit ist, den extra Schritt zu gehen, schaffen wir es als Team schneller ans Ziel.

Vielfach zertifiziert

Wir haben die MS EUROPA 2 freiwillig und als erstes Kreuzfahrtschiff weltweit nach dem **Energy Efficiency Design Index (EEDI)** der IMO einstufen lassen. Das Zertifikat bescheinigt ihr einen vergleichsweise niedrigen CO₂-Ausstoß: ganze 31 Prozent weniger als Kreuzfahrtschiffe ähnlicher Größe. Für Neubauten ist die EEDI-Klassifizierung mittlerweile Pflicht, daher erfüllen auch unsere neuen Expeditionsschiffe die Anforderungen.

Der **Environmental Passport –**

Operation wurde jedem unserer Schiffe von der renommierten Klassifizierungsgesellschaft DNV-GL ausgestellt. Er dokumentiert das Bekenntnis von Hapag-Lloyd Cruises zu einem möglichst nachhaltigen Betrieb der Flotte. Für den Umweltpass, über den nur wenige Kreuzfahrtschiffe verfügen, hat DNV-GL die Emissionen unserer Schiffe ebenso wie weitere umweltrelevante Daten überprüft und bestätigt, dass wir uns unterhalb festgelegter Obergrenzen bewegen.

Die **ISO 14001**, nach der alle Schiffe unserer Flotte zertifiziert sind, ist der internationale Standard für Umweltmanagementsysteme. 1996 von der Internationalen Organisation für Normung veröffentlicht und zuletzt im Jahr 2015 novelliert, legt die Norm Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest, mit dem die Umweltleistung verbessert, rechtliche und sonstige Verpflichtungen erfüllt und Umweltziele erreicht werden können.

Alle Schiffe unserer Flotte verfügen über das **Polar Ship Certificate**. Diese Zertifizierung gemäß dem Polar Code der IMO ist für Schiffe, die in die polaren Regionen fahren, verbindlich vorgeschrieben. Ziel ist es, die Schiffssicherheit weiter zu erhöhen und so die Umwelt in diesen sensiblen Gebieten noch besser zu schützen.



DER KURS IST KLAR.

Die Leitplanken für unser Handeln.

Natürlich sind wir bei Hapag-Lloyd Cruises nicht die einzigen, die sich über umweltfreundlichere Schiffe und Schiffsreisen Gedanken machen. Allen voran ist es die International Maritime Organization (IMO), eine Unterorganisation der Vereinten Nationen, die die Leitplanken setzt und internationale Übereinkommen auf den Weg bringt. Die Meeresverschmutzung durch Schiffe zu verringern und möglichst ganz zu vermeiden, ist eines ihrer vorrangigen Ziele. Eines der wichtigsten Regelwerke dazu ist das weltweit gültige Übereinkommen mit dem Namen MARPOL. Es regelt unter anderem das Verbot, Abfälle wie Plastik, Metall und Papier ins Meer zu entsorgen. Darüber hinaus können im Rahmen von MARPOL Sondergebiete ausgewiesen werden, in denen noch strengere Vorgaben gelten – aktuell zählen dazu unter anderem die Nord- und Ostsee, die Antarktis und auch das Mittelmeer.

Aber die IMO befasst sich nicht nur mit dem Schutz der Meere, sie will auch dafür sorgen, dass die Luftverschmutzung deutlich verringert wird: Bis 2050 sollen die weltweiten CO₂-Emissionen durch Schiffe um mindestens 50 Prozent reduziert werden.

Schon heute gelten in den sogenannten Emission Control Areas (ECAs) – einer Art Umweltzonen – strenge Grenzwerte etwa für den Schwefelanteil im Treibstoff oder den Ausstoß von Stickoxiden. Ab 2020 dürfen Schiffsemissionen weltweit maximal 0,5 Prozent Schwefel enthalten – deutlich weniger also als die durchschnittlichen 3,5 Prozent im herkömmlichen Schweröl. Ein Wert, den wir mit dem Einsatz von 0,1-prozentigem Marine Gasöl noch einmal deutlich unterschreiten.

IN SACHEN UMWELT UP TO DATE.



Ressourcen- und Nachhaltigkeitsmanager Andreas Hey erläutert, welche Maßnahmen Hapag-Lloyd Cruises zum Schutz der Umwelt umsetzt – und wo dabei die größten Herausforderungen liegen.



Andreas Hey ist als Ressourcen- und Nachhaltigkeitsmanager unter anderem verantwortlich dafür, dass alle Umweltregularien eingehalten werden.

Sie sind Ressourcen- und Nachhaltigkeitsmanager bei Hapag-Lloyd Cruises. Was sind Ihre Aufgaben in dieser Funktion?

Im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement geht es vor allem darum, alle weltweit geltenden Regularien einzuhalten. Es gibt laufend Veränderungen und meine Aufgabe ist es, die Informationen darüber zu bündeln und den Kolleginnen und Kollegen im Haus sowie unserem technischen Schiffsmanager zur Verfügung zu stellen. So können wir sofort Maßnahmen einleiten, wenn sich Regularien ändern. Auch der regelmäßige Austausch mit der TUI Group und der Cruise Lines International Association ist dafür wichtig. Die CLIA ist eine weltweite Interessenvertretung von Kreuz-

fahrtreedereien, in der auch wir Mitglied sind. Darüber erhalten wir frühzeitig Informationen zu aktuellen Entwicklungen und können sie teilweise sogar mitgestalten. Ich bin beispielsweise im Ausschuss Technical & Environmental Regulations aktiv. Hier findet ein kontinuierlicher Austausch zu Themen aus den Bereichen Sicherheit und Nachhaltigkeit statt – es geht etwa um neue Regularien in bestimmten Häfen, neue Gesetze oder Anforderungen an die technische Ausrüstung der Schiffe. Ich berichte regelmäßig an die Geschäftsführung und definiere gemeinsam mit ihr die Umweltziele für unser Unternehmen. Zum Bereich Ressourcen gehört unter anderem das Risikomanagement sowie das Hedging von Treibstoff.

Welche Ziele hat sich Hapag-Lloyd Cruises in puncto Umwelt- und Klimaschutz gesetzt?

Ein wichtiges Ziel ist es, unsere Emissionswerte kontinuierlich zu verbessern. Dafür setzen wir schon heute auf der



EUROPA 2 sowie unseren neuen Expeditionsschiffen SCR-Katalysatoren ein und nutzen während der Liegezeiten im Hafen, wenn möglich, Landstrom. Ein weiterer wichtiger Schritt ist unsere Entscheidung, alle Schiffe auf sämtlichen Routen ohne Schweröl zu betreiben. Jüngst hat uns der NABU dafür öffentlich eine Vorreiterrolle gegenüber anderen Reedereien bescheinigt. Zusätzlich senken wir bewusst die Reisegeschwindigkeit unserer Schiffe. Sie benötigen dadurch weniger Treibstoff, was wiederum weniger CO₂-Emissionen bedeutet.

Was sind weitere konkrete Maßnahmen und Handlungsfelder und wo liegen die besonderen Herausforderungen in der Umsetzung?

Indem wir neue Schiffe einsetzen, können wir von vornherein nachhaltiger agieren – über bauliche Maßnahmen und die Anwendung modernster Umwelttechnologien. Es ist oft eine Herausforderung, aber wir können

„DIE ENTSCHEIDUNG, UNSERE FLOTTE AUF ALLEN ROUTEN OHNE SCHWERÖL ZU BETREIBEN, IST EIN WICHTIGER SCHRITT.“

auch nachträglich auf den Schiffen Maßnahmen umsetzen, die wichtige Veränderungen bringen – wobei wir dabei natürlich bauliche Einschränkungen haben. Ein Beispiel ist der Einsatz von Preval-Wassersparsysteme-

men, mit denen wir ohne Komfortverlust den Wasserverbrauch an Bord reduzieren.

In Sachen Nachhaltigkeit gibt es einerseits die Pflicht – also das, was gesetzlich gefordert ist. Und dann die Kür. Inwiefern setzt Hapag-Lloyd Cruises Maßnahmen auf freiwilliger Basis um?

In vielen Bereichen gehen unsere eigenen Maßnahmen über die gesetzlichen Vorschriften hinaus. Der Verzicht auf Schweröl in besonders sensiblen Gebieten – teilweise auch dort, wo es nicht gesetzlich gefordert war – und der komplette Umstieg auf Marine Gasöl mit nur 0,1 Prozent Schwefelgehalt sind Beispiele dafür. Wir reduzieren zudem Einmal-Plastikartikel wie Cocktailrührer und Strohhalme – schon jetzt, bevor der Gesetzgeber es so vorschreiben wird. Diesen Weg wollen wir weitergehen und identifizieren nach und nach weitere Bereiche, in denen wir ressourcenschonendere Alternativen einsetzen können.





UMWELT- TECHNOLOGIE AN BORD.

Was wir tun, um unsere
Schiffe zu optimieren.



An Bord unserer Schiffe setzen wir modernste Umwelt-technologie ein, um unseren Beitrag zum Schutz der Natur zu leisten. Dazu gehört der Einsatz von SCR-Katalysatoren, die auf der EUROPA 2 sowie auf unseren neuen Expeditionsschiffen HANSEATIC nature, HANSEATIC inspiration und HANSEATIC spirit in Betrieb sind. Sie reduzieren den Ausstoß von Stickoxid um beinahe 95 Prozent und filtern zusätzlich Feinstaub aus den Schiffsabgasen.

Als weitere Maßnahme haben wir die EUROPA 2 ebenso wie die Schiffe unserer neuen Expeditionsklasse bereits ab Werft für die Nutzung von Landstrom ausgestattet. Der Vorteil ist schnell erklärt: Wird ein Schiff während der Liegezeit im Hafen mit Landstrom versorgt, können die schiffseigenen Generatoren abgeschaltet werden, was den Treibstoffverbrauch und damit die Emissionen deutlich reduziert. Momentan gibt es allerdings weltweit nur wenige Häfen, die Landstrom anbieten.

Unsere neue Expeditionsklasse haben wir darüber hinaus mit einem sogenannten PROMAS-Ruder ausgerüstet, das uns hilft, weniger Treibstoff zu verbrauchen. Stark vereinfacht ausgedrückt, wird der Propellerschub – also die Antriebskraft – verbessert, indem das Ein- und Ausströmen des Wassers optimiert wird. Unter dem Strich steht ein Effizienzgewinn von durchschnittlich rund 5 Prozent, der zugleich die Reduktion von Luftemissionen mit sich bringt.

So funktioniert der Katalysator:

Bei der Selektiven Katalytischen Reduktion werden die Stickoxide im Abgas mithilfe einer synthetischen, ungefährlichen Harnstofflösung in natürlichen Stickstoff und Wasser umgewandelt und so quasi unschädlich gemacht.



NEUER ANTRIEB FÜR SAUBERE EXKURSIONEN.

Elektromobilität im Einsatz.

Exkursionen und Landgänge in nahezu unberührten Gebieten sind für viele Gäste der Höhepunkt ihrer Reise mit einem unserer Expeditionsschiffe. Die Ufer des Amazonas oder die eisigen Weiten der Antarktis lassen sich kaum intensiver als nur wenige Zentimeter über der Wasseroberfläche dahingleitend entdecken. Genau das erleben unsere Gäste in unseren kleinen, robusten und wendigen Schlauchbooten, den Zodiacs, die wie geschaffen sind für extreme Bedingungen. Auch hier setzen wir auf Hightech, um der Natur so weit wie möglich entgegenzukommen: Ein Teil unserer Zodiac-Flotte ist mit elektrischem Antrieb ausgestattet. Ihr Außenborder erbringt die Leistung einer herkömmlichen 80-PS-Maschine, erzeugt dabei aber weder

Lärm noch Abgase. Besonders für Tierbeobachtungen ist es von Vorteil, dass die Boote absolut geräuscharm sind. Trotzdem können aktuell noch nicht alle Zodiacs durch die Elektrovariante ersetzt werden – die E-Zodiacs sind durch die Ladestation schwerer, niedrige Temperaturen beeinflussen die Akkuleistung und die Ladezeit beträgt mehrere Stunden. Deshalb ist es allein aus Sicherheitsgründen wichtig, klassische Zodiacs an Bord zu haben, die sich bei Bedarf schnell und einfach auftanken lassen. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass sich diese Investition in die Umwelt lohnt und wir dank der gesammelten Erfahrungen auf unseren Exkursionen zukünftig weitere Zodiacs mit Elektroantrieb einsetzen können.

ES IST WICHTIG, MASSVOLLEN TOURISMUS ANZUBIETEN.

Thilo Natke, Kapitän der HANSEATIC nature, spricht mit uns über die außergewöhnlichen Bedingungen in den Polarregionen und erklärt, warum die Faszination von Arktis und Antarktis auch nach vielen Jahren nicht nachlässt.



Was zeichnet Expeditionsreisen aus? Worin besteht der Unterschied zu einer Kreuzfahrt?

Unsere Gäste schätzen an unseren Expeditionskreuzfahrten vor allem das intensive Erleben und Kennenlernen der Regionen. Sie möchten ihr Wissen erweitern und Gegenden erkunden, in die nur wenige andere Menschen reisen. Die mitreisenden Experten, darunter Biologen, Glaziologen und Geologen, teilen ihr Wissen über die Zielgebiete mit den Gästen, halten

Vorträge an Bord und begleiten die Landgänge. Natürlich spielt auch der Pioniergeist der Routen eine Rolle. Viele erfüllen sich mit einer solchen Reise einen langehegten Traum. Für mich und meine Crew auf der Brücke bedeuten Fahrten in die entlegenen Winkel der Erde ein hohes Maß an Vorbereitung und Flexibilität. Die Faszination für diese besonderen Reisen kann ich persönlich sehr gut nachvollziehen: Meine erste Fahrt auf einem Expeditionsschiff führte mich in die Antarktis. Diese Reise hat mich nachhaltig beeindruckt.

Was ist die Besonderheit einer Expeditionsreise in sensible Zielgebiete wie die Antarktis?

In den polaren Regionen reisen wir ohne festen Fahrplan. Während die Route einer „normalen“ Kreuzfahrt vor Beginn der Reise festgelegt ist, muss man auf einer Expeditionskreuzfahrt als Kapitän die Wetter- und Eisbedingungen noch genauer beobachten und gegebenenfalls den Kurs ändern – manchmal mehrmals am Tag. Für meine Crew und mich erfordert dies ein Höchstmaß an Flexibilität. Denn gerade weil wir das Wetter nicht beeinflussen können, müssen wir für alle Eventualitäten gewappnet sein und spontan auf die Bedingungen vor Ort reagieren. Das ist eine anspruchsvolle Aufgabe, macht aber auch sehr viel Spaß.

Mitunter wird die Frage gestellt, ob sensible Gebiete wie die Antarktis überhaupt bereist werden sollten. Mit all Ihrer Erfahrung und Kenntnis der dortigen Bedingungen – was antworten Sie?

Letztendlich geht es im gesamten Tourismus um ein gesundes Maß. Für sensible Gebiete wie die Polarregionen gelten jedoch richtigerweise besonders



hohe Auflagen. So dürfen zum Beispiel in der Antarktis maximal 100 Personen gleichzeitig an Land gehen, sodass wir dort immer konsequent in zwei Gruppen ausbooten. Es gibt strikte Verhaltensregeln und alles, was wir dort tun, ist behördlich geregelt. Auch wenn das Interesse an Expeditions-kreuzfahrten ins Eis steigt, wird die Anzahl der Reisen in diese Gebiete überschaubar bleiben. Ich fahre seit 1990 in die Polarregionen und bin der Überzeugung, dass es wichtig ist, maßvollen Tourismus anzubieten. Was ich von Anfang an beobachtet habe, ist, dass viele Gäste mit einem anderen Wissen und Verständnis

für die Herausforderungen unseres Planeten zurückkehren. Sie sind tief berührt von der Schönheit und Vielfalt

„VIELE GÄSTE KEHREN MIT EINEM ANDEREN WISSEN UND VERSTÄNDNIS FÜR DIE HERAUSFORDERUNGEN UNSERES PLANETEN ZURÜCK.“

der Natur, verändern nicht selten ihre Gewohnheiten zu Hause und setzen sich auf verschiedenste Arten für diese Regionen ein. Sie kehren quasi als Botschafter für die Gebiete, die wir bereisen, zurück.



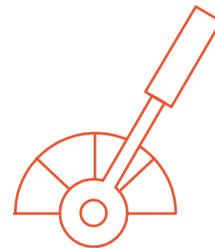
Thilo Natke steht bereits seit mehr als 22 Jahren als Kapitän bei Hapag-Lloyd Cruises auf der Brücke.



DIE ENTDECKUNG DER LANGSAMKEIT.

Wie der Verzicht auf die letzten Knoten die Umwelt schont.

Je weniger Treibstoff wir verbrauchen, desto weniger Emissionen gelangen in die Luft. In diesem Sinne ist die beste Tonne Treibstoff die, die nicht verbraucht wird. Glücklicherweise gibt es dafür eine einfache Formel, die wir schon lange anwenden: Verzichten wir auf die letzten Knoten Geschwindigkeit, sparen wir überproportional an Treibstoff. So können 3 Knoten weniger mehr als 30 Prozent Ersparnis ausmachen. Und ganz nebenbei lassen sich die Wunder entlang der Reiseroute so noch ein wenig entspannter genießen.



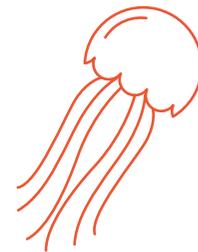
**MIT NUR 3 KNOTEN WENIGER
LASSEN SICH MEHR ALS 30 PROZENT
TREIBSTOFF EINSPAREN.**

Nicht nur über die Reisegeschwindigkeit, auch über eine sorgfältige Planung der Routen lässt sich der Verbrauch optimieren. Deshalb wählen wir – wo immer möglich – den kürzesten Weg zwischen zwei Destinationen. Dass unseren Gästen dabei trotzdem kein Highlight entgeht, ist für uns selbstverständlich: Unsere Reiserouten setzen heute wie zukünftig Standards und halten einmalige Erlebnisse bereit.

DIE BALANCE BEWAHREN.

Ballastwasserbehandlung schützt Flora und Fauna.

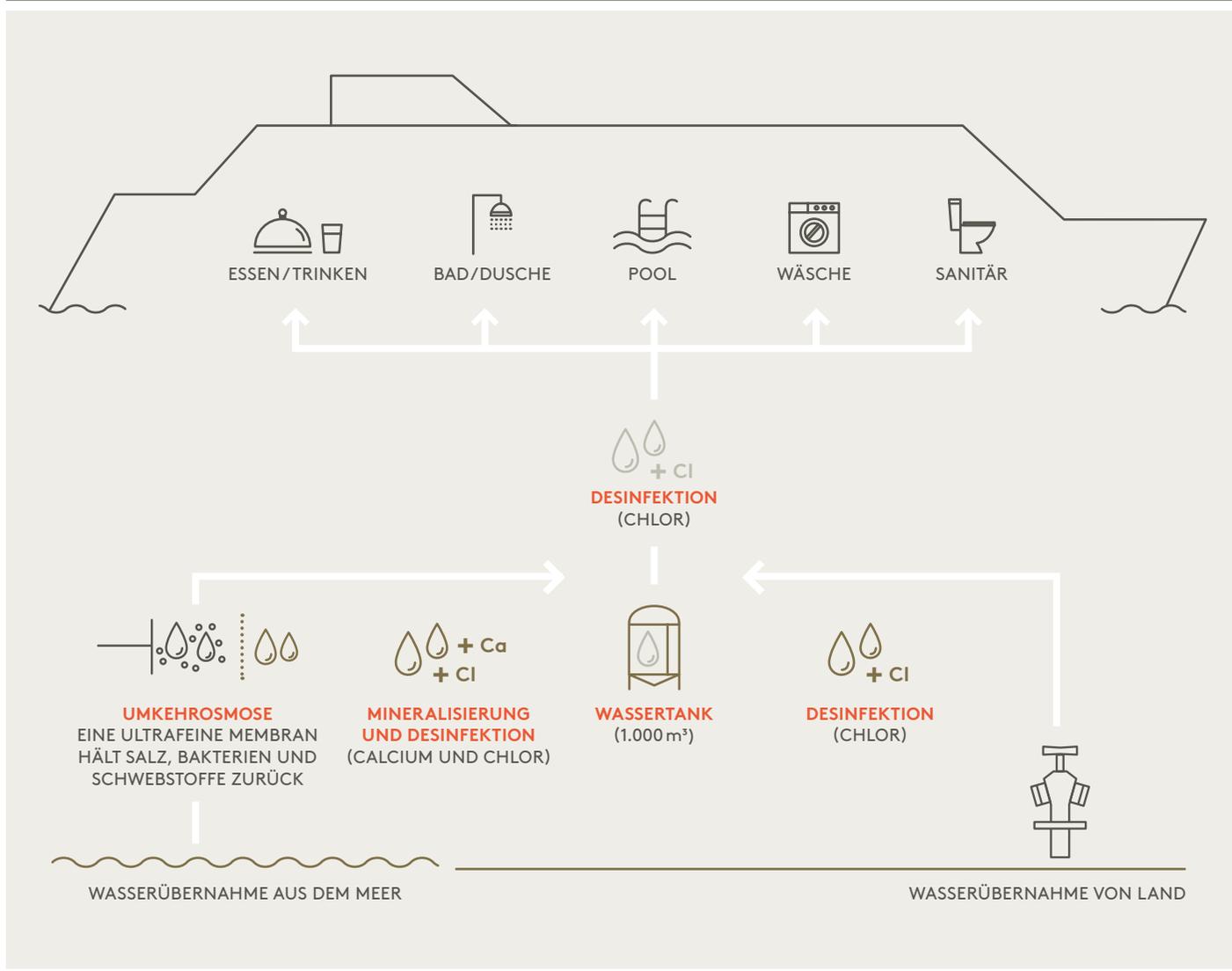
Unsere Schiffe verfügen, wie alle Kreuzfahrtschiffe, über sogenannte Ballastwassertanks. Sie tragen dazu bei, dass das Schiff jederzeit optimal im Wasser liegt – unabhängig davon, wie viele Gäste an Bord sind und was wir zum Beispiel an Vorräten und Treibstoff geladen haben. Über diese Tanks kann je nach Bedarf Meerwasser und damit Gewicht aufgenommen und wieder abgegeben werden. Naturgemäß werden mit dem Wasser auch kleinere Lebewesen wie etwa Algen oder Quallen an Bord geholt. Sie würden normalerweise über viele Seemeilen in den Tanks mitreisen und beim nächsten Ballastwasseraustausch an anderer Stelle wieder abgesetzt werden. Dabei besteht das Risiko, sie in fremde Ökosysteme einzuschleppen, wo sie das Gleichgewicht von Flora und Fauna empfindlich stören könnten. Um das zuverlässig zu verhindern, ist auf all unseren Schiffen eine Anlage zur Ballastwasserbehandlung installiert, die einen wichtigen Beitrag zum Schutz ökologisch besonders sensibler Gebiete leistet.



WIR VERHINDERN, DASS MIT DEM
BALLASTWASSER INVASIVE ARTEN IN FREMDE
ÖKOSYSTEME EINGESCHLEPPT WERDEN.



FRISCHWASSERAUFBEREITUNG



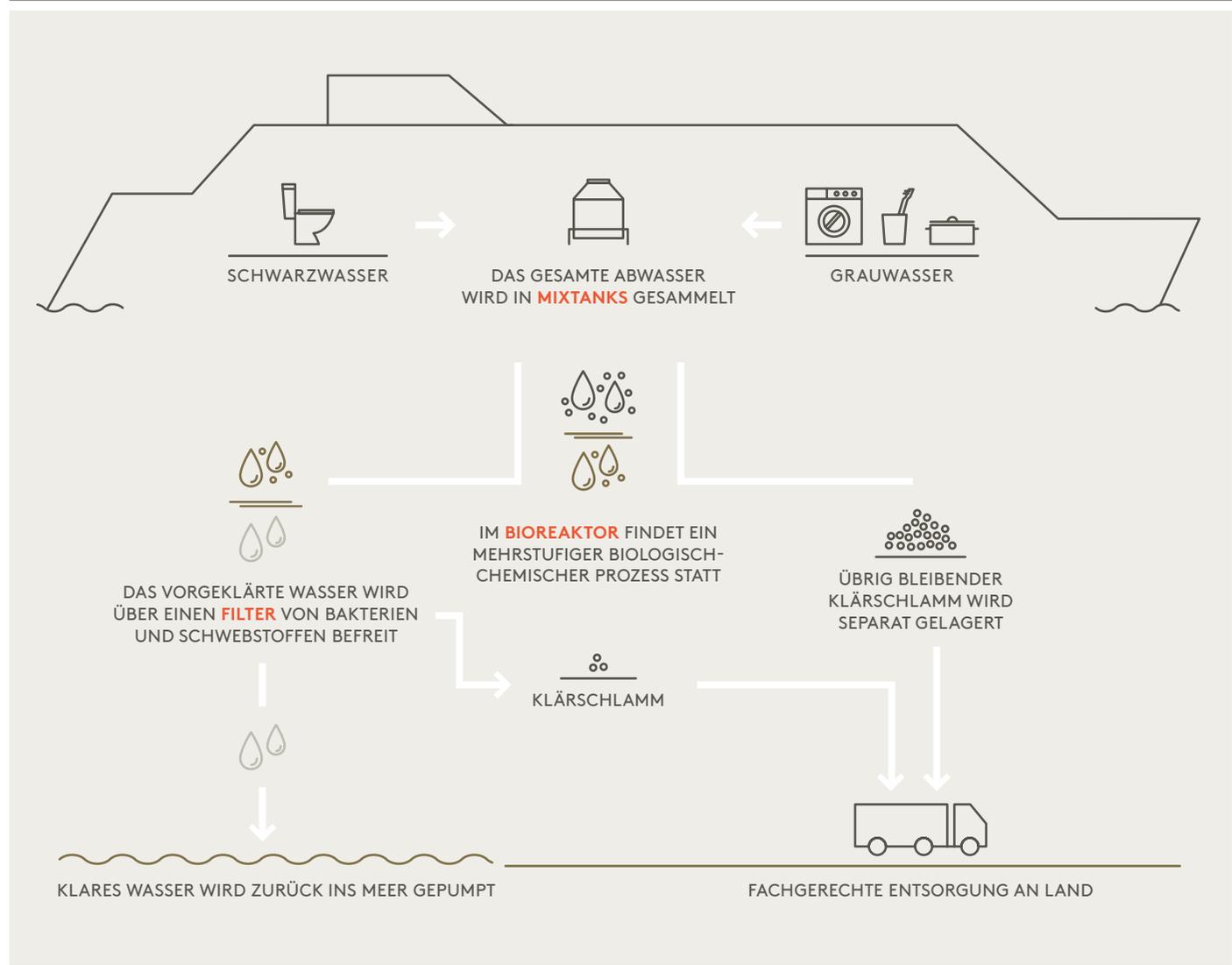
ALLES IM FLUSS.

Wasser und Abwasser.

An Bord unserer Schiffe wird eine Menge Wasser verbraucht, von den Duschen in den Gästekabinen über die Bordküchen bis hin zu Reinigungsarbeiten. Frischwasser ist natürlich überall ein kostbares Gut, hier auf dem Meer aber ganz besonders. Daher wandeln wir über eine spezielle Osmoseanlage Meer- in Frischwasser um. Dabei wird dem Meerwasser

das Salz entzogen, sodass es für obige und andere Zwecke einsetzbar ist. Das Wasser wird unter hohem Druck durch eine sehr feine Membran gepresst, deren Porengröße sich im Nanometerbereich befindet. Im Prinzip funktioniert das wie ein ultrafeiner Filter, der das Salz, aber auch Bakterien sowie andere Stoffe und Partikel zurückhält.

ABWASSERMANAGEMENT

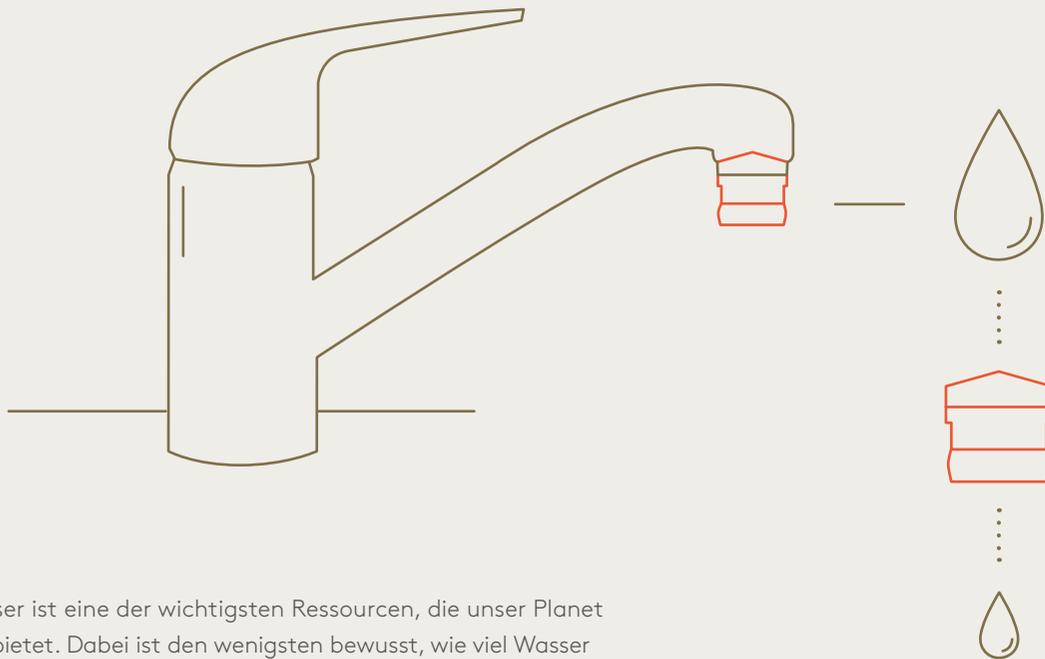


Umgekehrt fällt natürlich eine Menge benutztes Wasser an, das selbstverständlich gereinigt werden muss. Dafür sind an Bord unserer Schiffe modernste Anlagen zur Abwasserbehandlung installiert, die ebenso leistungsfähig sind und

ähnlich funktionieren wie die großen Kläranlagen an Land. Nur vollständig sauberes Wasser findet nach der Behandlung seinen Weg zurück ins Meer. Die geringen Mengen Klärschlamm, die zurückbleiben, werden ökologisch entsorgt.

WENIGER IST MANCHMAL MEHR.

Wie ein cleverer Hahn eine Menge Wasser spart.



Wasser ist eine der wichtigsten Ressourcen, die unser Planet uns bietet. Dabei ist den wenigsten bewusst, wie viel Wasser wir für einfache Alltagstätigkeiten verbrauchen: Schon für ein

**UM GANZE 70 PROZENT LÄSST SICH
DER WASSERVERBRAUCH MIT EINEM
STRAHLREGLER REDUZIEREN.**

einziges Mal Händewaschen kommen schnell 2,5 Liter* zusammen. Um hier einen Unterschied zu machen, statten wir die Wasserhähne auf unseren Schiffen mit einem sogenannten

Strahlregler aus. Das ist ein kleiner Aufsatz, der auf die Armatur geschraubt wird und dafür sorgt, dass bis zu 70 Prozent an Wasser eingespart werden.

Der Wasserstrahl fühlt sich dabei vom Volumen und Druck exakt so an, wie vor der Installation. Nur ein Beispiel dafür, wie verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und ein gutes Gefühl Hand in Hand gehen können.



BIO AN BORD.

Genuss und Pflege auf die nachhaltige Art.

An Bord der Schiffe unserer neuen Expeditionsklasse setzen wir, wann immer möglich, auf ausgewählte Bioprodukte – sei es in der Gastronomie, im Spa oder in den Kabinen. Dabei liegt unser Augenmerk neben der Herkunft der Rohstoffe vor allem darauf, dass Verpackungsmaterialien der Bioprodukte sich umweltfreundlich entsorgen lassen.



Biokaffee aus der Biokapsel

Wenn unseren Gästen der Sinn nach einer guten Tasse Kaffee auf ihrer Suite steht, finden sie dort auf fast allen Schiffen eine Nespresso-Maschine. Zusätzlich zu den klassischen Nespresso-Kapseln gibt es entweder Kapseln der Marke Feel Good, die zu 100 Prozent biologisch abbaubar und kompostierbar sind. Oder es stehen die eigens für Hapag-Lloyd Cruises kreierten kompostierbaren Kapseln der Traditionsrösterei Becking als Alternative zur Verfügung. Beide Varianten sind gefüllt mit Biokaffee in Spitzenqualität. Die Becking-Kapseln sind zudem auch mit regulärem Kaffee erhältlich.



Textilien – fair für Mensch und Umwelt

Unsere Bettwäsche auf den neuen Expeditionsschiffen ist genauso wie alle Frotteewaren an Bord nach dem Global Organic Textile Standard (GOTS) zertifiziert. Die weltweit anerkannten Richtlinien garantieren eine nachhaltige Textilproduktion. Angefangen bei der Gewinnung der biologisch angebauten, natürlichen Rohstoffe über eine umwelt- und sozialverantwortliche Fertigung bis hin zur transparenten Kennzeichnung.



Bio von innen und von außen: unsere Kosmetik

Die zertifizierte Naturkosmetik in den Kabinen der neuen Expeditionsschiffe wurde speziell für uns entwickelt. Das Besondere: Die Tuben bestehen zu 95 Prozent aus Bioplastik, das aus Zuckerrohr und FSC-zertifizierten Holzabfällen gewonnen wird – und natürlich recycelbar ist. Das verringert den CO₂-Fußabdruck gegenüber erdölbasierten Tuben um 30 bis 40 Prozent. Auch im Spa auf den neuen Expeditionsschiffen werden unsere Gäste ausschließlich mit Premium-Naturkosmetik mit pflanzlichen Inhaltsstoffen und veganen Rezepturen verwöhnt.



ZUM SCHUTZ DER MEERE.

Weniger Plastik –
mehr Nachhaltigkeit.

Jahr für Jahr gelangen mehrere Millionen Tonnen Plastik, die zum überwiegenden Teil von Land stammen, in die Ozeane* – dort schaden sie vor allem Meeressäugern, Fischen und Seevögeln. Und landen als vielzitiertes Mikroplastik irgendwann sogar wieder in unserer Nahrungskette. Der Schutz der Meere ist nicht zuletzt deshalb so wichtig, weil sie uns mit bis zu 70 Prozent den mit Abstand größten

Anteil an Sauerstoff liefern. Produziert wird er von Plankton, Mikroben und Algen.

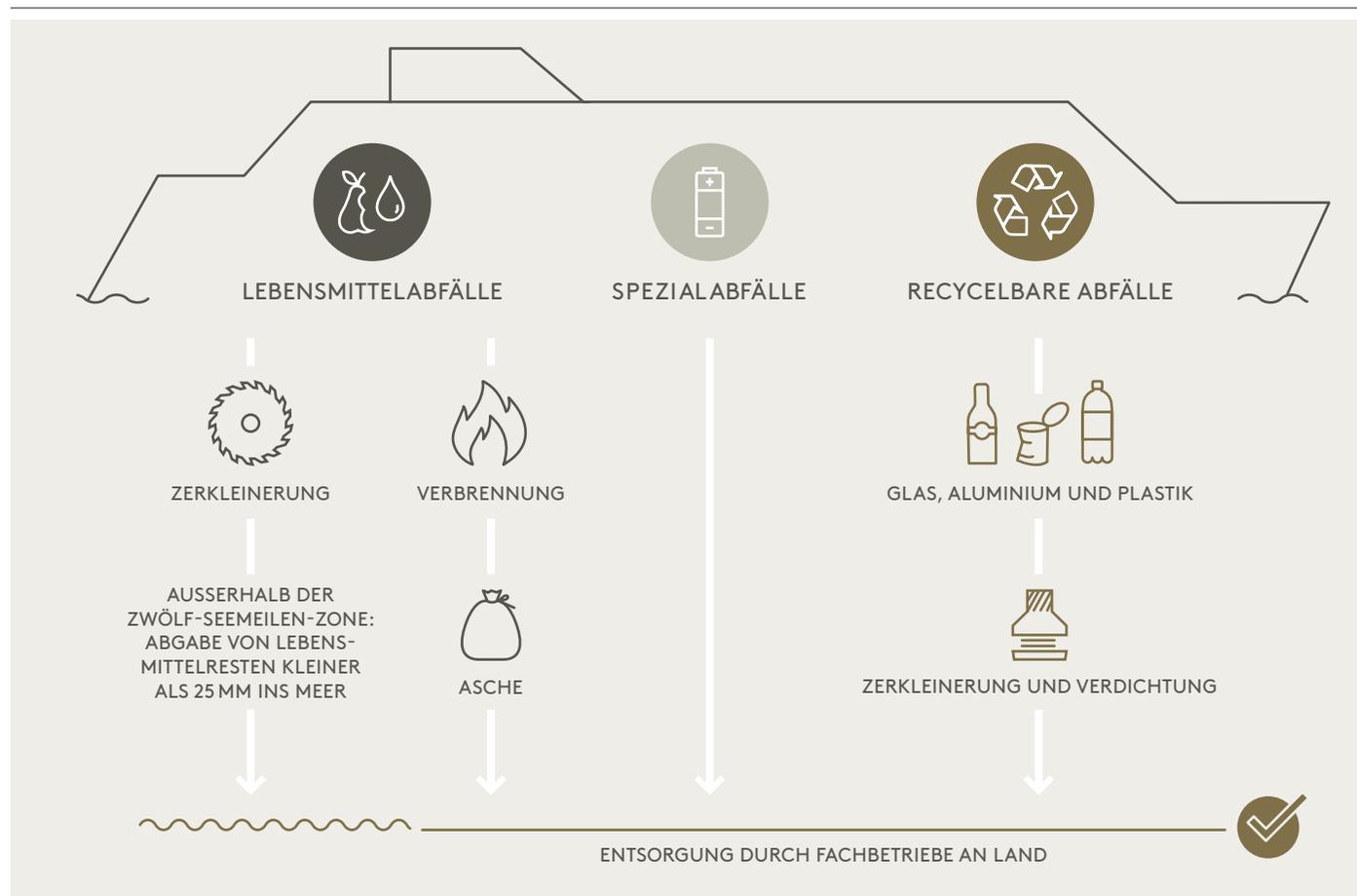
An Bord unserer Schiffe wird Plastikmüll separat gesammelt und an Land in den Recycling-Kreislauf gegeben. Und doch können wir mehr tun: Wir reduzieren auf allen Reisen den unnötigen Einsatz von Plastik und verzichten auf Plastiktüten, Strohhalm und Cocktailrührer bzw. nutzen stattdessen Alternativen aus Holz.

Auch an anderer Stelle achten wir auf den Einsatz nachhaltiger Kunststoffalternativen: Die Kajaks an Bord unserer neuen Expeditionsschiffe bestehen aus HTP, einem besonders hochwertigen und langlebigen Polyethylen. Bei der Herstellung der Bootshüllen fällt kein Abfall an – außerdem nimmt der Produzent sie zum Recycling kostenlos zurück.

* Quellen: „Plastikmüll im Meer“, GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel, 2018; „Plastic waste inputs from land into the ocean“, Science, 2015

SAUBER GEREGET BIS INS DETAIL.

Abfallmanagement an Bord.



Überall, wo sich Menschen über längere Zeit aufhalten, entsteht Abfall. So auch an Bord unserer Schiffe. Der Umgang damit ist gesetzlich bis ins letzte Detail geregelt und Hapag-Lloyd Cruises hält sich selbstverständlich exakt an die Vorgaben. Wichtigstes international verbindliches Regelwerk ist die International Convention for the Prevention of Pollution from Ships, kurz MARPOL. Die Einhaltung der hier festgelegten Vorschriften wird an Bord genauestens dokumentiert und durch die Behörden streng überwacht. Nur eine, aber die wichtigste davon: Es ist weltweit strafbar, Plastik, Öl oder andere Substanzen in die Meere zu entsorgen. Beinahe jährlich werden diese Regelungen weiter verschärft. Zusätzlich haben einige Staaten wie die USA oder Australien noch strengere

nationale Regeln erlassen, denen wir ebenfalls entsprechen müssen, wenn wir dortige Häfen anlaufen. Damit in Sachen Abfall alles sauber ist, findet an Bord jedes unserer Schiffe eine umfassende Mülltrennung statt – wie genau die aussieht, zeigt die obige Grafik. Die endgültige Entsorgung erfolgt durch Fachbetriebe an Land. Natürlich gilt dabei, dass der beste Abfall der ist, der gar nicht erst anfällt. So halten wir zum Beispiel die Menge an Lebensmittelabfällen bewusst klein: In den À-la-carte-Restaurants unserer Schiffe werden die Gerichte auf Bestellung zubereitet und auch in den Buffet-Restaurants legen wir keine großen Platten aus, sondern arbeiten vorwiegend mit Live-Cooking-Stationen, an denen die Speisen auf Wunsch frisch gekocht werden.

EIN KONTINENT DER EXTREME.



Für Reisen in die Antarktis gelten strenge Umweltauflagen – warum das so ist, welche Anforderungen Veranstalter erfüllen müssen und was die südliche Polarregion so einzigartig macht, erklärt Dr. Heike Herata vom Umweltbundesamt.

Jede Antarktis-Reise muss vom Umweltbundesamt genehmigt werden. Warum ist das so und können Sie uns einen kurzen Überblick über die ökologische Besonderheit der Antarktis geben?

Die Antarktis ist ein Kontinent der Extreme mit weltweit einzigartigen klimatischen Bedingungen. Die mehr als 13 Millionen Quadratkilometer Fläche des Festlands sind überwiegend mit Eis bedeckt – nur etwa 2 Prozent sind eisfrei. Aufgrund von extremer Kälte und Trockenheit ist die Antarktis einer der lebensfeindlichsten Orte unseres Planeten. Im Inland erreicht die jährliche Durchschnittstemperatur minus 55 Grad Celsius. Flora und Fauna sind an diese besonderen Umweltbedingungen angepasst, so wachsen dort größtenteils Moose, Algen und Flechten. Die Tiere der Antarktis wie Robben und Pinguine halten sich überwiegend an den eisfreien Küstenstreifen auf. Ihre Nahrungsgrundlage ist der Krill – eine kleine Leuchtgarnele. Die Antarktis besitzt

keine indigene Bevölkerung. Allerdings leben in den 80 Forschungsstationen im antarktischen Sommer von November bis Februar circa 4.000 Personen und rund 1.000 Personen im Winter.

Welche Voraussetzungen muss ein Kreuzfahrtunternehmen erfüllen, um dieses besondere Zielgebiet anlaufen zu dürfen?

Die Kreuzfahrtunternehmen müssen die gesetzlichen Anforderungen erfüllen. Die Grundlage dafür besteht aus dem Antarktis-Vertrag (AV), dem Umweltschutzprotokoll zum AV (USP) und dessen Umsetzung in nationales Recht (Gesetz zur Ausführung des Umweltschutzprotokolls zum AV, AUG) – die letzten beiden sind seit 1998 in Kraft. Wie alle Vertragsstaaten hat sich Deutschland mit diesem Regelwerk für den Schutz der antarktischen Umwelt und ihrer abhängigen und verbundenen Ökosysteme sowie für die Erhaltung ihrer Eigenart und Ursprünglichkeit ausge-

sprochen. Das AUG regelt die Prüfung der Umweltauswirkungen wissenschaftlicher, touristischer und aller sonstiger Aktivitäten in der Antarktis, das Umweltbundesamt (UBA) setzt das Regelwerk um und achtet auf die Einhaltung.

Die touristischen Aktivitäten sind vielfältiger geworden – von Tauchgängen, Kajaktouren, Camping und geführten Wandertouren bis hin zu Klettertouren und Bergbesteigungen. Zum Regelwerk gehört auch, dass die Besucher der Antarktis durch ein geschultes Lektorenteam, das die Reisenden auf die Besonderheiten der antarktischen Tier- und Pflanzen-

„HAPAG-LLOYD CRUISES SETZT SICH SEIT JAHREN FÜR NACHHALTIGEN KREUZFAHRTTOURISMUS EIN.“

welt sowie korrekte Verhaltensweisen vorbereitet, begleitet werden. Bei Landgängen muss jeweils eine Lektorin oder ein

Lektor für eine Gruppe von maximal 20 Reisenden zur Verfügung stehen, wobei die Anzahl der Reisenden auf 100 Personen pro Aufenthalt an Land begrenzt ist. Das UBA hat dazu zwei Leitfäden herausgegeben, in denen genau festgehalten ist, was es besonders zu beachten gilt: zum Beispiel die Vermeidung von unnötigem Lärm, die Einhaltung eines Mindestabstands zu Tieren oder die Beachtung von Schutzgebieten.

Können Sie uns einen Einblick geben, wie der Prüfprozess zur Genehmigung einer jeden Antarktis-Reise abläuft? Welche Anforderungen werden diesbezüglich an Unternehmen gestellt?

Passagiere auf Kreuzfahrtschiffen müssen für den Besuch der Antarktis nicht selbst eine Genehmigung beim UBA beantragen. Dies übernimmt in der Regel der Reiseveranstalter. Dafür stellt das UBA insgesamt vier Fragebögen auf seiner Internetseite zur Verfügung: Schiffsgrunddaten, Vorabangaben, Erfahrungsnachweise, Nachreiseangaben. Zu den Vorabangaben zählen die Reiseroute, Zeitpunkt und Dauer der Reise, geplante Aktivitäten sowie verschiedene Schiffszertifikate. Das UBA möchte darüber hinaus wissen, welche Erfahrungsnachweise über Reisen in die Antarktis bei Kapitän und Crew vorliegen. Zudem muss jedes Kreuzfahrtschiff eine Umwelterheblichkeitsstudie einreichen. Auf der Basis aller eingereichten Unterlagen beurteilt das UBA die Auswirkungen, die durch die Reise auf die Antarktis zu erwarten sind, wobei von Kreuzfahrtschiffen in der Regel von geringfügigen und nur vorübergehenden Auswirkungen auf die antarktischen Schutzgüter ausgegangen



wird. Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) ist am Genehmigungsverfahren zur Prüfung der Schiffs-tauglichkeit und -sicherheit beteiligt. Nach der Kreuzfahrt müssen noch Angaben über den Verlauf der Reise und

„SEINEN GÄSTEN BIETET HAPAG-LLOYD CRUISES EINE KOMPENSATION DES CO₂-AUSSTOSSES FÜR IHRE REISE AN.“

die Einhaltung der Genehmigungsaufgaben beim UBA eingereicht werden. Der gesamte Prüfprozess dauert etwa ein halbes Jahr und jedes Jahr muss ein neuer Antrag beim UBA gestellt werden.

Wie bewerten Sie das Umweltengagement von Hapag-Lloyd Cruises?

Wir begrüßen, dass Hapag-Lloyd Cruises bereits seit 1993 Mitglied der International Association of Antarctic Tour Operators (IAATO) ist und sich dementsprechend verpflichtet hat, deren Bestimmungen einzuhalten. Reiserouten und Sicherheitspläne sind stets mit den IAATO-Schiffen abgestimmt, die zum Zeitpunkt der

Kreuzfahrt im Gebiet unterwegs sind. Die Antarktis-Reisen werden zudem mit Schiffen durchgeführt, die die geltenden Vorschriften von MARPOL* einhalten. Das bewerten wir beides grundsätzlich immer sehr positiv. Hapag-Lloyd Cruises setzt sich darüber hinaus seit Jahren für nachhaltigen Kreuzfahrttourismus ein, gestaltet Fahrten umweltverträglich und unterstützt Forschungs- und Schutzprogramme. Zudem befürworten wir, dass bereits in den Planungen Vorkehrungen getroffen werden, um während der Reise eine Gefährdung der Umwelt durch die Schiffe zu vermeiden und dass Hapag-Lloyd Cruises seinen Gästen seit 2011 eine Kompensation des CO₂-Ausstoßes für ihre Reise anbietet.



Dr. Heike Herata

leitet beim Umweltbundesamt das Fachgebiet II 2.8 „Schutz der Arktis und Antarktis“.

*Erläuterung MARPOL siehe Seite 17

LANGSAM FAHREN FÜR DEN BRYDEWAL.

Schutzaktion in Neuseeland.

Wale zählen zu den faszinierendsten Bewohnern der Ozeane – die Begegnungen mit ihnen gehören für unsere Gäste oft zu den absoluten Highlights ihrer Reise. Aber auch für Kapitän und Crew ist es immer wieder besonders, den Meeressäugern zu begegnen. Umso wichtiger ist es, ihre Lebensräume zu schützen und ihnen jederzeit mit Respekt zu begegnen. Im Hauraki Gulf vor der Küste von Auckland beteiligen wir uns deshalb an einer besonderen Aktion zum Schutz der Brydewale und treten dafür buchstäblich auf die Bremse: Statt mit den üblichen 14 fahren wir dort nur mit rund 10 Knoten. Das soll den hier heimischen Walpopulationen den nötigen Raum geben, denn leider sind die Meeressäuger immer wieder in Kollisionen mit Schiffen verwickelt. Diese Gefahr soll durch die



Geschwindigkeitsanpassung und den Report von Sichtungen gebannt werden. Der Brydewal ist als kleiner Verwandter des Blauwals relativ unbekannt – dabei jedoch in seinem Bestand bedroht. Wir sind gern Teil dieser Initiative des International Fund for Animal Welfare (IFAW) und lassen uns und unseren Gästen im [Hauraki Gulf](#) nun noch etwas mehr Zeit, das Panorama zu genießen.



Verhaltenskodex Arktis und Antarktis

Der Reisende:

- tritt nicht auf empfindliche Moose, Flechten und Gräser
- wirft absolut nichts über Bord bzw. in die Landschaft
- verletzt niemals den angestammten Lebensraum der Robben, Pinguine und Seevögel oder anderer Tiere
- bleibt in einem Mindestabstand von 5 Metern von Pinguinen, Seevögeln und Robben sowie 15 Metern von Pelzrobben entfernt
- gibt den Tieren stets „Vorfahrt“
- berührt niemals die Tiere
- raucht nicht in der Natur
- betritt keine geschützten Gebiete und Forschungsstationen ohne Erlaubnis
- nimmt keine „Souvenirs“ mit aus der Natur
- folgt den Anordnungen des Kreuzfahrtsleiters und seines Personals und bleibt bei der Gruppe

Die Reiseveranstalter:

- geben diesen Verhaltenskodex den Offizieren, der Besatzung und den Passagieren weiter
- stellen einen kundigen Führer für jeweils 20 Passagiere
- sorgen schon an Bord für eine umfassende und sensible Vorbereitung
- setzen ausschließlich Arktis-/Antarktistaugliche Schiffe ein
- „schwören“ das gesamte Schiff auf eine Anti-Wegwerf-Einstellung ein

VIELSEITIGES ENGAGEMENT.

Für Mensch, Natur und Klima.

Wir sind überzeugt, dass jeder einen Beitrag – sei er klein oder groß – zum Erhalt der Natur und ihrer Schönheit leisten kann. Deshalb gestalten wir unsere Landausflüge so, dass Flora und Fauna besonders in fragilen Ökosystemen geschont werden. Das schmälert die Faszination für unsere Gäste keineswegs – die Sensibilisierung für den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur durch unsere die Expeditionsreisen begleitenden Experten sorgt vielmehr für ein noch intensiveres Erlebnis. Ergänzend schärfen unsere Kapitäne und leitenden Offiziere im Rahmen von Maschinenführungen das Bewusstsein für die zahlreichen Umweltschutzmaßnahmen an Bord. So werden viele Passagiere nach ihrer Reise vom Touristen zum Botschafter für die faszinierendsten Regionen unserer Erde.

Trotz zahlreicher Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen ist eine Kreuzfahrt ohne Emissionen zumindest nach heutigem Stand nicht möglich. Wir bieten unseren Gästen aller Kreuzfahrten in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzorganisation myclimate an, den CO₂-Ausstoß für die Seepassagen zu kompensieren – und beteiligen uns daran mit 25 Prozent der Summe. Mithilfe eines Klimarechners können Pas-

sagiere direkt über unsere Website den [individuellen Klimaschutzbeitrag für ihre Reise berechnen](#), der Betrag kommt einem Projekt in Ruanda zur Verbesserung der Lebensumstände zugute.



Natürlich kompensieren auch wir als Unternehmen – unter anderem die CO₂-Emissionen, die beim Druck unserer Kataloge sowie durch den Briefversand entstehen.

Auf unseren Expeditionen besuchen wir entlegene und selten befahrene Regionen dieser Erde, viele davon sind wirtschaftlich kaum entwickelt. Wir wissen um unsere Verantwortung und geben daher den Menschen vor Ort ganz praktische Unterstützung: So behandeln zum Beispiel unsere Bordärzte dort kostenlos Patienten, wo es kaum oder keine medizinische Versorgung gibt. Ein anderes Beispiel für unser Engagement sind tragbare Wasserfiltereinheiten, die wir ebenso wie benötigtes Schulmaterial spenden. Wann immer möglich, kauft die Crew zudem benötigte Lebensmittel direkt vor Ort ein. Auf diese Weise verkürzen wir die Transportwege und unterstützen die lokale Wirtschaft in unseren Zielregionen.



Climate Partner ermöglicht uns unter anderem den klimaneutralen Druck über die Finanzierung von anerkannten Ausgleichsprojekten.



Wir drucken sämtliche Werbemittel auf FSC-zertifiziertem Papier. Das Siegel des Forest Stewardship Council steht für Holz und Holzprodukte aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern.



Unter dem Label GoGreen bietet die Deutsche Post den klimaneutralen Briefversand an – wir nutzen den Service für all unsere Werbemittel.

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN.

Wir fördern Projekte rund um den Globus.



Wir haben den Anspruch, dass die Regionen, die wir und unsere Gäste besuchen, vom Tourismus profitieren. Um dabei möglichst viel Durchschlagskraft zu entwickeln, bündeln wir unser Engagement in der TUI Care Foundation*. Sie initiiert und unterstützt Projekte, die jungen Menschen auf der ganzen Welt neue Zukunftsperspektiven eröffnen, Natur und Umwelt schützen oder die nachhaltige Entwicklung von Urlaubsdestinationen fördern. Dabei setzt die Stiftung auf das Potenzial des Tourismussektors als Motor für gesellschaftliche Entwicklung, Bildung und Wohlstand.



Die TUI Care Foundation operiert weltweit, konzentriert sich dabei jedoch immer auf die konkrete Situation vor Ort. Sie baut auf starke Partnerschaften mit regionalen und internationalen Organisationen, um nachhaltigen Wandel zu bewirken. Auch unsere Gäste engagieren sich mit Spenden für die TUI Care Foundation. Sämtliche Spenden fließen direkt in die Projekte und Projektpartnerschaften, wobei ein unabhängiges Stiftungskuratorium über die Mittelvergabe entscheidet. Alle administrativen Kosten trägt unser Mutterkonzern TUI. So haben unsere Gäste das gute Gefühl, dass ihr Beitrag zielgenau dort eingesetzt wird, wo er am meisten hilft – und so haben wir bereits viel Gutes bewegen können.

Wir engagieren uns am liebsten für solche Projekte, zu denen unsere Passagiere und auch wir eine Verbindung spüren. Deshalb setzen wir für unsere Aktivitäten innerhalb der Stiftung einen besonderen Fokus auf die Philippinen – die Heimat vieler unserer Besatzungsmitglieder. Ergänzend legen wir im Sinne von Effizienz und Erfahrung Wert darauf, mit den richtigen Partnern

zusammenzuarbeiten. Dazu zählen renommierte Organisationen wie UNICEF oder Plan International. In Zusammenarbeit mit letzterer unterstützen wir dauerhaft 2.200 philippinische Familien dabei, ihren Lebensunterhalt auf nachhaltige Weise zu sichern und zugleich ihre Ressourcen zu schützen. Zugunsten dieses Engagements richten wir auf unseren Reisen verschiedene Veranstaltungen aus, deren Erlös direkt in das Projekt fließt – und auch darüber hinaus initiieren wir immer wieder Spendenaktionen.



**DIE TUI CARE FOUNDATION NUTZT DIE CHANCEN
DES TOURISMUS, UM GUTES FÜR DIE MENSCHEN
UND GESELLSCHAFTEN IN URLAUBSDESTINATIONEN
AUF DER GANZEN WELT ZU BEWIRKEN.**

Zusätzlich zu den über die Stiftung gesteuerten Aktionen packen wir gemeinsam mit unseren Gästen auch richtig an. Wann immer wir vor Ort sind, beteiligen wir uns an der Initiative „Clean up Svalbard“, indem wir gemeinsam mit unseren Passagieren Müll – vor allem Plastik – sammeln, der an der Küste von Spitzbergen angespült wird. So können wir ganz unmittelbar dazu beitragen, dass die einzigartige Natur dort intakt bleibt.



*Einen Überblick über alle von der TUI Care Foundation unterstützten Projekte bietet die Stiftung im Web unter www.tuicarefoundation.com.

FÜR DIALOG UND VERBINDLICHE STANDARDS.

Unser Einsatz in Initiativen und Verbänden.



Der internationale Verband der Antarktis-Reiseveranstalter setzt sich für einen respektvollen Umgang mit der antarktischen Natur ein. Hapag-Lloyd Cruises hat 1991 die International Association of Antarctic Tour Operators mitgegründet. Die IAATO hat detaillierte Standards zum Schutz der Umwelt und zur Sicherheit der Reisetilnehmer festgelegt – als Mitglied verpflichten wir uns, diese einzuhalten. Unter anderem wird vorgeschrieben, an welchen Orten Anlandungen erlaubt sind, außerdem existiert ein verbindlicher Verhaltenskodex für Veranstalter und Passagiere (siehe Seite 35).



Hapag-Lloyd Cruises ist ebenfalls Mitglied der Cruise Lines International Association (CLIA). Der weltweit aktive Kreuzfahrtverband repräsentiert allein in Deutschland 14 Reedereien und fördert Vernetzung sowie Dialog innerhalb wie außerhalb der Branche – beispielsweise mit Häfen, Politik, Zulieferern und NGOs. Zentrale Inhalte sind dabei unter anderem aktuelle Umweltthemen ebenso wie Wege hin zu einer nachhaltigen Kreuzfahrt.



Darüber hinaus sind wir Mitglied in der Association of Arctic Expedition Cruise Operators (AECO). Der 2003 gegründete Verband will verantwortungsvollen, umweltfreundlichen und sicheren Tourismus im Gebiet der Arktis nördlich des 60. Breitengrads fördern und setzt zum Erreichen dieser Ziele hohe Standards. Unter anderem erstellt die AECO Richtlinien für den Umgang mit Wildtieren, lokalen Gemeinden und der örtlichen Natur, die sowohl für die Veranstalter als auch für deren Gäste gelten.

WEITERE ORGANISATIONEN, DIE WIR UNTERSTÜTZEN



Der UK Antarctic Heritage Trust hat sich die Bewahrung, Pflege und Förderung des britischen Vermächnisses in der Antarktis zum Ziel gesetzt. Wichtiger Teil dessen ist ein nachhaltiges Naturschutzprogramm.



Die Seenotretter der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger sind mit einer Flotte von 60 Seenotkreuzern und Seenotrettungsbooten rund um die Uhr auf Nord- und Ostsee einsatzbereit.



Der South Georgia Heritage Trust hat zum Ziel, die Bemühungen zum Erhalt der einheimischen Flora und Fauna auf Südgeorgien und im umliegenden Meer zu unterstützen.

IMPRESSUM

Herausgeber

Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH
Ballindamm 25
20095 Hamburg
www.hl-cruises.de

Verantwortlich

Negar Etmiran (Leiterin Unternehmenskommunikation)
Janina Baldin (Pressereferentin)
Andreas Hey (Ressourcen- und Nachhaltigkeitsmanager)

Konzept, Gestaltung und Text

UMPR – Agentur für Kommunikation, Hamburg

Fotos

Seite 11 und 24 Susanne Baade
Seite 34 iStock – MarineMan

Druck

oeding print GmbH

ePaper

NETWØRK GmbH

Zugunsten der besseren Lesbarkeit werden in dieser Broschüre die männlichen oder allgemeinen Bezeichnungen verwendet. Selbstverständlich sind alle Geschlechter stets gleichermaßen angesprochen.

Diese Broschüre wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für Vollständigkeit, Fehler redaktioneller und technischer Art, Auslassungen sowie die Richtigkeit der Inhalte wird dennoch keine Haftung übernommen. Bei Widersprüchen zwischen den Sprachversionen gilt stets die deutsche Fassung.

Stand: November 2019



VOR UNS DIE WELT



XQ4

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH

Ballindamm 25, 20095 Hamburg

www.hl-cruises.de



HAPAG ¹⁸/₉₁ LLOYD
CRUISES